

Wesungsbreis ... monatlich 2.20
Zahlweise ... 30.3
frei Haus und Versandkosten

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend Bonner Nachrichten

Odesberger Nachrichten / Siegburger Nachrichten / Eustircherer Nachrichten

Druck u. Verlag: Bonner Nachrichten
Hermann Kruiser, Rom-Wei. Bonn,
Weidenstraße 12. Gassestr. 23-24.

Starke Überzeichnung der Reichsanleihe

Die am 18. Januar geschlossene Zeichnung auf die 4-prozentigen auslosbaren Schatzanweisungen des Deutschen Reiches von 1938, Erste Folge, hat ergeben, daß der vom Reichsanleihefondorium übernommene Betrag von 750 Millionen Reichsmark erheblich überzeichnet worden ist.

Die großen Manöver bei Singapur

Ueber die am 2. Februar beginnenden großen See- und Landmanöver bei Singapur weiß der Flottenkorrespondent des Daily Telegraph nähere Einzelheiten zu berichten. 27 Kriegsschiffe, darunter Einheiten der indischen Flotte, 100 Flugzeuge, unter ihnen Maschinen aus Indien und dem Irak, sowie Truppen in einer Stärke von 10 000 Mann nehmen an diesen kombinierten Übungen teil.

Die britische Blutjustiz in Palästina

Das Kriegsgericht in Jaffa verurteilte einen kürzlich bei dem Kampf zwischen britischem Militär und Freischützern unweit Lulkarem verurteilt gefangenen Araber zum Tode. Das britische Kriegsgericht in Jerusalem verurteilte im Zusammenhang mit der Ermordung eines englischen Archäologen einen bei dem Feuergefecht mit der Polizei gefangengenommenen Araber ebenfalls zum Tode.

Chauteemps bei Ausarbeitung der Regierungserklärung

Ministerpräsident Chauteemps besaßte sich gestern nachmittag mit der Ausarbeitung der Regierungserklärung. Wie verlautet, wird er selbst auch die Leitung des Geschäftsbereiches Etsch-Lothringen übernehmen. Die Minister der neuen Regierung Chauteemps treten heute abend zum ersten Kabinettsrat zusammen, um die Regierungserklärung, die morgen im Parlament verlesen werden wird, fertigzustellen.

Die Börse reagiert günstig

Die Bildung der zweiten Regierung Chauteemps hat sich günstig auf die Börse ausgewirkt. An der Devisenbörse wurde gestern das englische Pfund mit 149 bzw. 148,80 Franken gegenüber einem Kurs von 148,82 Franken am Vortag gehalten. Der Wertpapiermarkt war sehr ruhig. Französische Renten und Aktien waren eher gefragt.

Die Reise in den Tod!

In Stockholm traf der sowjetrussische Gesandte in Oslo, Jakubowitsch, ein, der sich auf dem Wege nach Moskau befindet. Er war vor mehreren Wochen von seinem Posten abberufen worden und wurde aufgesordert, sofort nach Moskau zurückzukehren. Da gegen ihn ein Verfahren wegen Spionage und antisowjetischer Tätigkeit schwebt - Vergehen, deren er sich wegen seiner engen Zusammenarbeit mit Trotski während seines Aufenthaltes in Norwegen strafbar gemacht haben soll - weigerte er sich, wie gemeldet, sich der GWL zu stellen. Erst als die Staatsanwaltschaft als Gegenmaßnahme seine beiden Söhne in Moskau in Haft nahm, entschloß sich Jakubowitsch nach Moskau zurückzukehren.

Auch der Warschauer Sowjetgesandte „zu kurzem Urlaub“ in Moskau

Wie bekannt wird, hat der Gesandte der Warschauer Sowjetbotschaft, Winogradow, Warschau verlassen, um - so heißt es in einer offiziellen Mitteilung - für kurze Zeit in Urlaub zu gehen. Winogradow scheint trotz dem gleichen Weg zu gehen, den der Warschauer Sowjetbotschafter Dawljan vor drei Monaten antrat. Auch er reiste plötzlich, um einen kurzen Urlaub anzutreten, nach Moskau, ohne bisher in Warschau wieder aufzutreten. Damit bestätigen sich die seit langem in Warschau umlaufenden Gerüchte, wonach sich auch Winogradow seit längerer Zeit den Jörn und die Ungnade der großen Machthaber im Kremel zugezogen hat.

Auch 1938 keine Gemeindevahlen?

Auf einem Kreistag der tschechischen Agrarpartei erörterte der Vorsitzende des Haushaltsausschusses der Kammer, Abgeordneter Teplank, die Regierung habe beschloffen, im Jahre 1938 wegen der zahlreichen Freiern anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens des tschechoslowakischen Staates keine Wahlen abzuhalten, „damit das Subsidium nicht durch politische Kämpfe getrübt werde“. Wenn sich diese Erklärung bestätigen sollte, so würde das bedeuten, daß die Gemeindevahlen, die von der Regierung bereits öfter angelegt, aber immer wieder verschoben wurden, auch in diesem Jahre nicht stattfinden werden.

Deutscher Sieg im Hoggar-Sternflug

5000 Km. Anflug nach Algier - 3500 Km. Wüstenrundflug - Flugzeug und Motoren gut bewährt

Aus dem vom Aeroklub von Algier gemeinsam mit dem Aeroklub von Frankreich veranstalteten „Internationalen Sternflug von Hoggar“, der unter harter internationaler Beteiligung in der Zeit vom 23. Dezember bis 18. Januar ausgetragen wurde, ging die deutsche Besatzung Oberleutnant Goetze-Leutnant von Harnier auf einem Messerschmitt-Flugzeug vom Muster Bf 108 „Taifun“ als Sieger hervor. Die von Ministerialdirigent Mühlhoffmann (Reichsluftfahrtministerium) gesteuerte Maschine, ebenfalls eine Messerschmitt Bf 108, belegte den fünften Platz in der Gesamtwertung. Das dritte Flugzeug MS 37A, Gruppe Luft-Hansa flog den Wettbewerb außer Konkurrenz. Den Preis für den besten Zielabwurf im Rahmen des „Sportlichen Wettbewerbes“ erhielt ebenfalls die deutsche Besatzung Goetze-von Harnier. Wie bereits berichtet, bestand dieser Wettbewerb von Hoggar aus einem Sternflug, den die deutschen Maschinen von Berlin aus über Frankreich, Italien, Sizilien, Tunis, Algier mit einer Strecke von über 5000 km bestritten, und dem anschließenden „Touristen-Wettbewerb“, einem Wüstenrundflug über 3500 Kilometer. Die Strecke dieses Rundfluges führte von Algier zunächst bis Laghouat über die Ausläufer des Atlas-Gebirges, dann 800 km über die weite afrikanische Wüste an einigen Oasen vorbei bis In Salah und von hier aus über die Vorgebirge des gewaltigen Hoggar-Massivs nach Tamantasset, das bereits 1500 m

über dem Meerespiegel liegt. Der Rückflug ging auf der gleichen Strecke bis zum Oasenplatz El Golea und dann, nach Nordosten abzuweichen, über Ouargla-Bisra wieder nach Algier. Auf der letzten Etappe Bisra-Algier war noch ein besonderer „Sportlicher Wettbewerb“ zu bestreiten: ein auf dieser Strecke ausgelegtes Sichtzeichen war ausfindig zu machen und eine mit genauer Eintragung zu versehen Karte in einem Meldebeutel an Ort und Stelle auf ein bestimmtes begrenztes Feld abzuwerfen. Die klimatischen Schwierigkeiten und die zum Teil sehr schlechten Wetterbedingungen auf dem Anflug nach Algier, namentlich über dem Mittelmeer, die sich neben den fliegerischen Anforderungen den europäischen Teilnehmern auf dieser 9000 km-Gesamtstrecke in den Weg stellten, bildeten eine harte Probe für Flugzeuge und Besatzung. Dabei haben sich besonders auch die in unsere deutschen Messerschmitt-Flugzeuge eingebauten 240 PS-Argus-Motoren wiederum glänzend bewährt. Die drei deutschen Maschinen haben Algier bereits verlassen und werden über Tetuan-Lissabon-Salamanca-Paris nach Berlin zurückkehren, wo sie noch Ende dieses Monats eintreffen werden. Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe Generaloberst Göring hat der deutschen Mannschaft in einem in herzlichsten Worten gehaltenen Telegramm seine Anerkennung ausgesprochen.

„BdM-Wert, Glaube und Schönheit“ gegründet

Der Reichsjugendführer verkündet Neuerungen in der Jugenderziehung - Neue Kleidung des BdM.

Auf der Führertagung der Amtschefs und Gebietsführer der Reichsjugendführung machte Baldur von Schirach Mitteilung von umwälzenden Neuerungen in der Jugenderziehung. Künftig würden die Mädel vom 17. bis 21. Lebensjahr in einer besonderen Organisation, dem „BdM-Wert, Glaube und Schönheit“, erfasst werden, die sich unter Führung von Sportmännern auf dem Gebiete der Gymnastik, des Sportes, der Körperpflege und der kulturellen Arbeit vorbildlich betätigen sollte.

modernen Erziehungsideal einer gläubigen und schönen Jugend dienen.“ Körperpflege und Eleganz seien, so führte Baldur von Schirach weiter aus, in diesem Alter der weiblichen Jugend erzieherische Forderungen. Er wolle, daß dieses Wort, das der Erziehung des schönen und gläubigen Menschen gelte, von der Öffentlichkeit richtig verstanden werde. Umso schöner die deutschen Mädel würden, umso stolzer und selbstbewusster sollten sie sein. Mit der Aufnahme kultureller Werte und mit der Pflege des Körpers befenne sich auch die weibliche Jugend zu einem Ideal der Haltung und der Haltung vor sich selbst. Schließlich verkündete Baldur von Schirach, daß er am gestrigen Tage die auf seine Anordnung hin von führenden deutschen Modekünstlern ausgearbeiteten Modelle einer neuen BdM-Tracht, zu der künftig auch eine Festtracht für Führerinnen hinzukäme, gesehen und die Einführung einer solchen, unserem Ideal entsprechenden Kleidung verfügt hätte.

Hierzu erklärte der Reichsjugendführer im einzelnen: „Der Name dieser neuen Organisation mag vielleicht im ersten Augenblick seltsam erscheinen, aber er umschließt nach meinem Gefühl vollständig unser Programm. Ich möchte, daß hier, und zwar unter Führung von Sportmännern des BdM, auf dem Gebiet der Gymnastik, des Sports, der Körperpflege, aber auch der kulturellen Arbeit Vorbildliches geleistet wird. Auch möchte ich, daß durch diese Organisation Langkurse veranstaltet werden und eine ganz moderne Körpererziehung in dieser wesentlichen Altersstufe der weiblichen Jugend gefördert wird. Wir wollen Menschen, die vielleicht bisher als Gymnastiklehrerinnen oder Sportlehrerinnen nicht viel mit Politik zu tun gehabt haben, in unseren Kreis aufnehmen, hier müssen wir ihnen Arbeit geben, und sie müssen an diesem Wert „Glaube und Schönheit“ dem

De Brinon besucht die Hitler-Jugend

Heute trifft der bekannte französische Publizist Graf Fernand de Brinon zu einem zweitägigen Besuch der Hitler-Jugend in Berlin ein. Fernand de Brinon, der einer Einladung des Jugendführers des Deutschen Reiches Baldur von Schirach mit diesem Besuche folgte, wird heute abend im Kaiserhof vor geladenen Gästen über die deutsch-französischen Beziehungen sprechen.

Das Reichsluftfahrtministerium über das Unglück des LZ Hindenburg

Schlussbericht der Untersuchungskommission - Wahrscheinlich eine Verkettung unglücklicher Umstände - Möglichkeit eines Anschlags

Das Reichsluftfahrtministerium teilt mit: Der von dem Reichsminister der Luftfahrt Generaloberst Göring eingesehete Ausschuss zur Untersuchung des „Hindenburg“-Unglücks hat nach seiner Rückkehr aus USA die Möglichkeiten, die zur Entstehung des Luftschiffbrandes geführt haben können, eingehend geprüft und hierzu eine Reihe von Versuchen in dem Laboratorium der „Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt“ Berlin-Adlershof, der drahtlos-telegraphischen und luft-elektrischen Versuchsanstalt „Gräfeling“ und des „Luftschiffbaues Zeppelin Friedrichshafen“ durchgeführt.

Schiff einem verdrögerischen Anschlag erlegen ist oder ob eine Reihe von physikalischen und sonstigen Umständen derart zusammenkam, daß ein Brand erfolgen konnte. Beides liegt im Bereich der Möglichkeit.

das Luftschiffes muß aber, da eine andere Entstehungsweise wenig bewiesen werden kann, zugegeben werden.

Das Ergebnis der Untersuchungen wurde in einem ausführlichen Bericht zusammengefaßt, der in dem sechsten erschienenen Jahrgang der Zeitschrift „Deutsche Luftwacht“, Ausgabe „Luftwissen“ veröffentlicht ist.

Die Ursachen für eine absichtliche Zerstörung sind entweder denkbar, die innerhalb des Schiffes angebracht wurden oder Einwirkungen, die von außen auf das Schiff ausgeübt wurden. Die Anbringung von Vorrichtungen, die mit Hilfe von Zeitzündern oder anderen Auslösungen eine Explosion veranlassen konnten, hätte vor oder während der Fahrt erfolgen müssen. Es ist nachgewiesen, daß

Der Untersuchungs-ausschuss glaubt, daß vielleicht eher eine Reihe unglücklicher Umstände die Zündung verursacht haben kann. Es müssen aber immer wieder, wenn man diese Möglichkeit unterstellt, zwei Hauptvoraussetzungen zusammengekommen sein, nämlich erstens das Vorhandensein einer brennbaren Mischung von Wasserstoff und Luft und zweitens das Auftreten einer Zündung zur Entzündung des Gemisches. Nach eingehenden technischen Darlegungen kommt der Bericht zu dem Schluss, daß - sofern nicht eine der erwähnten verdrögerischen Anschlagsmöglichkeiten in Frage kommt - als Ursache des Brandes aus dem Zusammenreffen einer Reihe unglücklicher Umstände als ein Fall höherer Gewalt angenommen werden kann.

Die dem Reichsluftfahrtministerium, der Deutschen Zeppelin-Reederei und dem Luftschiffbau Zeppelin zugegangenen Zuschriften wurden der Kommission zur Begutachtung zugeleitet, von ihr bearbeitet und bei der Abfassung des vorliegenden Berichtes berücksichtigt, soweit sie prüfbar Anhaltspunkte enthielten. Alle Zuschriften gelten mit dieser Veröffentlichung als beantwortet.

die Bewachung des Schiffes

und aller mit dem Schiff in Verbindung kommenden Personen vor und während der Fahrt äußerst streng und sorgfältig durchgeführt wurde, jedoch sowohl die Einführung als auch die Anbringung derartiger Fremdkörper im Schiff nahezu unmöglich war. Zudem wäre es schwierig gewesen, angesichts der unbestimmten Fahrzeiten und Fahrdauer des Luftschiffes den Zeitpunkt der Zündung richtig zu wählen.

folgende Erklärung als die wahrscheinlichste:

Während der Anfahrt zur Landung entstand in einer der hinteren Zellen des Schiffes vielleicht durch Reiben eines Spanndrahtes ein Leck, durch das Wasserstoffgas in den Raum zwischen Zelle und Hülle einströmte. Hierdurch bildete sich im oberen hinteren Teil des Schiffes ein brennbares Wasserstoff-Luftgemisch. Für die Entzündung dieses Gemisches sind zwei Fälle denkbar. Entweder: infolge elektrischer atmosphärischer Störungen war zur Zeit der Landung des Luftschiffes das Potentialgefälle in der Nähe des Bodens so hoch, daß es nach Erhebung des ganzen Schiffes an der Stelle seiner stärksten Erhebung, nämlich am Heck, zu Wülfelentladungen und damit zur Zündung geführt hat. Oder nach Abwerfen der Landetaue wurde die Oberfläche der Außenhülle des Luftschiffes wegen der geringeren elektrischen Leitfähigkeit des Außenhüllstoffes weniger gut geerdet als das Gerippe des Luftschiffes. Bei raschen Veränderungen des atmosphärischen Feldes, wie sie bei einem Nachgewitter die Regel und auch im vorliegenden Fall anzunehmen sind, entstanden dann Potentialdifferenzen zwischen Stellen der Außenhülle und dem Gerippe. Falls diese Stellen hinreichend feucht waren, was gerade in der Gegend der Zellen am Heck

Wasserstoff als Traggas

Anfälle nicht ausgetreten sind, und auf Grund aller Zeugenaussagen und Untersuchungen hat der Ausschuss die Überzeugung gewonnen, daß seitens sämtlicher Stellen, die für die reibungslose Durchführung des Luftschiffverkehrs verantwortlich waren, alles getan war, um ein Unglück zu verhüten. Die Landung des Luftschiffes in Lakehurst wurde nach Ansicht aller Fachleute völlig ordnungsgemäß durchgeführt, ebenso war

für die Einwirkung von außen

auf das Luftschiff kommt ein Schuß mit einem Brandgeschloß in Frage. Angesichts der zahlreichen anwesenden Menschen und der amerikanischen Wäperrung des Geländes erscheinen nur Schüsse, die aus einem geräuschlosen Gewehr inmitten einer Gruppe Eingeweihter aus näherer Entfernung abgefeuert wurden, oder Schüsse aus einer weittragenden Waffe möglich. Unter allen Umständen wäre die Gefahr der Entzündung bei der anwesenden Menschenmenge sehr groß gewesen. Gegen die Entzündung durch ein Brandgeschloß spricht ferner die Tatsache, daß im Verlaufe des Brandes eine heftige Explosion erfolgte. Wie die Erfahrungen mit Festballonen während des Weltkrieges gezeigt haben, verbrennen durch ein Brandgeschloß entzündete Ballons jedoch im allgemeinen ohne eine Explosion, da sich größere Mengen von Knallgas nicht bilden können.

das Verhalten der gesamten Besatzung

vor und während der Katastrophe vorbildlich. Auch deutet nichts darauf hin, daß das Schiff vor der Anfahrt zur Landung sich etwa nicht in einem technisch einwandfreien Zustand befunden hat.

Beweise für die Ausführung eines Gewaltaktes konnten trotz gründlichster Nachforschungen nicht erbracht werden, obgleich allen Hinweisen in dieser Richtung besonders sorgfältig nachgegangen wurde. Die Möglichkeit einer gewalttätigen Zerstörung



Wichtige Kurzmeldungen

Unregelmäßigkeiten in einem Kölner Fabrikunternehmen
Die Kriminalpolizei in Köln konnte jetzt in einem Kölner Betrieb, in dem Wäscheartikel hergestellt werden, große Unregelmäßigkeiten aufdecken.

Für 300 Mark Käse gestohlen
Ein erst Mitte Dezember 1937 nach Verbüßung einer zweieinhalbjährigen Zuchthausstrafe entlassener 28-jähriger Mann ist in einer der letzten Nächte in Köln erneut auf Raub ausgegangen.

Arbeit und Gesundheit im Bergbau
Eine Ausstellung, die bei der gesamten Bevölkerung des rheinisch-westfälischen Industriegebietes größtes Interesse begegnen wird in der Zeit vom 20. Januar bis 19. Februar unter dem Leitwort 'Arbeit und Gesundheit im Bergbau' von der Arbeitskammer Westfalens und dem Kaiser-Wilhelm-Institut für Arbeitsphysiologie im Haus der Kunst zu Dortmund veranstaltet.

Betrunkener schießt Eisenbahnstranken
Nachts brach in Homersheim bei Frankenthal der 32 Jahre alte Johann Maier aus Homersheim in betrunkenem Zustand in ein Eisenbahn-Stellwerk ein.

Im Sturm auf dem Rhein gesunken
Zu dem unerhört schnellen Steigen des Rheinwasserpiegels — in drei Tagen 5 Meter — kam am Niederrhein noch stürmisches Südwestwetter, dem im Waggerfeld bei Rees mehrere Schiffe zum Opfer fielen.

Ein Reh kehrt zu seinem Pfleger zurück
In Achtersbach hatte der Jagdhüter Weller vor zwei Jahren im Walde ein hilfloses, verlassenes Rehkitzen gefunden.

Brandstiftung durch eine selbstgefällige Sicherung
In War-Oberstein hatte ein Mann eine Sicherung mit hartem Draht ausgebaut, dadurch gab es Kurzschluss, der einen Zimmerbrand hervorrief und erheblichen Sachschaden verursachte.

Feuer in einem Mainzer Hotel
Abends brach in einem Mainzer Hotel Feuer aus, das sich auf dem geräumigen Dachboden ausdehnte und dort erheblichen Schaden anrichtete.

Beide Arme abgerissen
In einem Zuckergeschäft in Budapest, in dem auch Feuerwerksartikel geführt werden, ereignete sich ein schweres Unglück durch sogenannte Knallfrösche.

Du bist nicht zu alt! Reize dich ein im Berufswekkampfe aller schaffenden Deutschen.

Die Kartei der 100 000 Melodien

Hier werden alle in Deutschland gespielten Musikstücke registriert — Das 'Bankhaus' der Komponisten

Die Stagma (Staatlich genehmigte Gesellschaft zur Verwertung musikalischer Urheberrechte) hat heute ihren Geschäftsbericht vor, aus dem ersichtlich ist, daß im vergangenen Jahr an 2331 Komponisten und Textdichtern ein Gesamtbetrag von 8.630.000 Mark für Aufführungsbonorare abgeführt wurde.

Der Fabrikant stellt für gelieferte Ware eine Rechnung aus und sorgt selbst für den Eingang des Betrages. Ganz anders aber verhält es sich beim Komponisten und seinem Textdichter, die ganz gleich ob es sich um Konzertsäle, Chor- oder Unterhaltungsmusik handelt, ihre künstlerischen Erzeugnisse natürlich nicht nach kaufmännischen Grundbänden 'liefern' und berechnen können.

Nur eine bis ins kleinste gehende Organisation kann die Riesensumme dieses 'Detektivtitels der Melodien' bewältigen. In einem Hochhaus am Adols Hiltlerplatz in Berlin, in dem die Zentrale der Stagma ihren Sitz hat, klappern Hunderte von Schreibmaschinen, ertönt das Klingeln zahlreicher Telefons und spielt sich das hässliche Hin und Her eines quälenden Geschäftsvorganges ab.

nisten aus dem In- und Ausland, weltberühmte und unbekannt, ein Stelldichlein! Der Weg zum geschäftsführenden Direktor der Stagma, Leo Ritter, führt an einer nicht endenwollenen Flucht von Arbeitsplätzen vorbei, in denen Hunderte von Händen tätig sind. Man bleibt staunend vor den hohen Wänden der Kartotheken stehen, in denen Tausende von Namen verzeichnet sind, die von der Stagma betreut werden.

Man erhält aber erst einen Begriff von der großen organisatorischen Arbeit, die in diesem Hause geleistet wird, wenn man hört, daß die Stagma etwa 70 000 laufende Jahresverträge mit einzelnen Konzerten und Musikveranstaltungen zu bearbeiten hat. 'Wir sind dazu übergegangen', erzählt Direktor Ritter, 'Pauschalsummen für die Veranstalter festzusetzen. Um einen Überblick zu haben, wo oft das Musikstück eines Komponisten öffentlich gespielt wird, ist jeder Kapellmeister verpflichtet, die Programme der aufgeführten Darbietungen an uns einzusenden, worauf dann die Aufzeichnungsbüro der Kompositionen nach einem Punktsystem feststellt und die Höhe der Ansprüche nach Art der Werke gestaffelt werden. So erhält ein Fortschritt 12 Punkte, ein längerer Marsch 24 Punkte, ein Orchesterstück, der bis zu 5 Minuten dauert, 180 Punkte.

57 Tage allein im Segelboot

Kapitän Schlimbach erzählt von seiner Ozeanfahrt nach Amerik.

Kapitän Ludwig Schlimbach sprach in der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg über seine Ozeanüberquerung in der Ost-West-Richtung, nach deren glücklichem Gelingen er von Reichsminister Dr. Goebbels empfangen worden war.

Schlimbach hat bereits 1933 mit seinem Segler 'Störtebeker' einen Rekord mit 31 1/2 Tagen von der amerikanischen zur europäischen Küste aufgestellt, der von einem gleichartigen Boot bis heute noch nicht unterboten worden ist.

Fesselballon-Lager bei London

Die Verteidigung Londons gegen Luftangriffe

Die Pläne für die Verteidigung Londons gegen Luftangriffe werden nun zur Errichtung von großen Fesselballon-Lagern in der unmittelbaren Nähe Londons bei Northwick Park und Kenton führen. Der Bau weiterer Depots ist in Aussicht genommen.

Beide Arme abgerissen

In einem Zuckergeschäft in Budapest, in dem auch Feuerwerksartikel geführt werden, ereignete sich ein schweres Unglück durch sogenannte Knallfrösche. Das Auffallen einer Schachtel mit Knallfröschen auf dem Fußboden verursachte eine derartig gewaltige Explosion, daß dem Geheißenen beide Arme abgerissen und das Gesicht verbrannt wurde.

Am Löwen zerrissen

Panik in einem ungarischen Wanderzirkus

In der Nähe von Fünfkirchen wurde während der Vorstellung eines Wanderzirkus ein junger Löwendompteur vor den Augen der Zuschauer von einem Löwen angefallen und durch einen Biß in die Kehle auf der Stelle getötet.

Schlagwetter-Explosion in Ceylon

Aus Ceylon wird heute früh über London gemeldet, daß sich in einem Bergwerk in der Gegend von Kurungalla eine Schlagwetterexplosion ereignet hat.

Boden in Hongkong

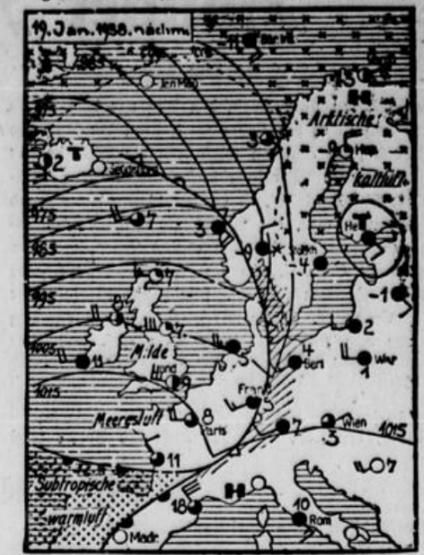
In Hongkong sind nach amtlichen Angaben 68 Fälle von Bodenvergiftungen vorgekommen. 43 Fälle hatten tödlichen Ausgang.

Kraftwagen fährt in die Loire

Bei Nantes ist ein mit fünf Personen besetzter Kraftwagen in die Loire gefahren. Drei Insassen konnten sich schwimmend an das Ufer retten, die anderen zwei ertranken.

Wie wird das Wetter?

Ausgabezeit 8 1/2 Uhr, vom 19. Januar 1938, 16 Uhr:



Das westerliche Wetter wird noch weiterhin andauern, da in der Großwetterlage eine nennenswerte Veränderung nicht zu erkennen ist. Dem Nordostwind, das teilsformig zeitweilig nach Mitteleuropa vorstößt, hat ein kräftiges Tiefdruckgebiet im Räume von Island gegenüber.

Wetterausblick bis Freitagabend: Bei vorwiegend westlichen Winden wechsell, meist stark bewölkt, leichte Niederschläge, immer noch für die Jahresfrist zu mild.

Beobachtung der Wetterstation Benel

Sonnenaufgang 8.31, Sonnenuntergang 16.55, Mondaufgang 22.58, Monduntergang 9.55, absolute Dunkelheit 18.46, bläuerliche Dämmerung (abends) 17.43, (morgens) 7.43.

Degeffland

Der Degeffland von gestern: Abends 2.48 (minus 19); Reib 3.41 (minus 10); Baran 5.02 (plus 62); Mannheim 3.85 (plus 49); Mainz 1.68 (plus 8); Wingen 2.81 (plus 3); Raab 3.24 (plus 9); Trier 3.14 (minus 32); Koblenz 4.08 (plus 11); Köln 4.45 (plus 2); Düsseldorf 3.80 (minus 10); Duisburg 3.19 (minus 15); Wilhelm 2.16 (plus 39); Ruhrort 3.50 (minus 16); Weiel 3.61 (minus 23); Emmerich 4.29 (minus 66).

Der Bonner Degeffland zeigte heute morgen 4.18 (4.28), der Kölner Degeffland 4.40 (4.45) Meter.

Trau und vier Kinder ermordet

Nachts hat sich in dem Dorfe Kisnovec eine furchtbare Familientragödie abgespielt. Der dort ansässige Ulrich Kubovic ermordete seine Ehefrau und tötete dann seine vier Kinder.

Dreizehnjähriger Junge in das Mühlengetriebe geraten

In der Mühle in Gweilfer kam der dreizehnjährige Sohn des Mühlenbesizers Gisch der Transmissionspumpe nahe und wurde von dem Mühlengetriebe erfasst und herumgeschleudert.

Advertisement for NIVEA cream, featuring an illustration of a woman's face and the text 'Nass Kalt! Jetzt NIVEA'.

Der Kaiseradler

Von August Seddies

Kühl steigt der blaue Morgen über die weite Kirgisenteppe. Dreimal schon hat der Kaiseradler auf kahler Berghöhe ausgepöht, hierhin, dorthin, und den Kopf mit den schwarzen Augen nach rückwärts gedreht.

Was es nicht eben, als läge dort unten etwas Fleischiges, Rotes, Blutendes? Oh, wie der Hunger sich plötzlich rührte! Nein, nicht gleich darauf losstürzen — Vorsicht ist die Lebensweisheit eines Kaiseradlers! Er streift ab, mit den gleichen ruhigen Flügelschlägen wie zuvor, zieht einen weiten Halbkreis und blökt auf dem nächsten Berggipfel auf.

Stärker treibt der Hunger ihn an. Bewegungslos sitzt der Kaiseradler und wartet. Er späht, ohne den Kopf zu drehen, immer in die gleiche Richtung. Nichts rührt sich. Nichts regt sich in der weiten Landschaft. Ob nichts Verdächtiges im Spiele ist? Den Kirgisien ist nicht zu trauen. Sie bilden oft genug feindselig nach den Kaiseradlern aus.

gen die Krallen jäh zu, lassen tief in das frische Hammelfleisch, reißen es empor. Doch im gleichen Augenblick kommt eine furchtbare Erregung über den Kaiseradler, er schlägt heftig mit den Schwingen, reckt den Hals ungestüm hin und her, macht verzweifelte Anstrengungen, sich vom Boden zu erheben, und wird doch immer wieder an ihn zurückgerissen.

Nicht lange bleibt er allein. Zwei Kirgisien kommen eilig herangeritten, die sich in einer nahen Höhle verkastet hielten, springen von ihren kleinen Pferden, greifen das Reh, wideln es noch fester um den zornig sich sträubenden und gebärdenden Kaiseradler, wie um einen gefangenen Fisch, hängen es an den Sattel, und galoppieren davon, reden laut miteinander und lachen, und stoßen vor Freude heisere helle Schreie aus.

Ein ganzes Nacht folgt so auf schwantendem Seil, ein ganzer Tag, noch eine Nacht und noch ein Tag, ohne Nahrung und Ruhe. Ohne einen Spalt Licht aufzulassen. Nun vermag er sich kaum noch zu halten. Die Kräfte verlassen ihn. Er fühlt Mattigkeit in den Gliedern und ist widerstandslos. Da bindet man ihm das Leder von den Augen. Oh — endlich wieder Licht! Aber die Schwingen sind lahm und die Krallen steif.

Ohne Nahrung und Ruhe. Ohne einen Spalt Licht aufzulassen. Nun vermag er sich kaum noch zu halten. Die Kräfte verlassen ihn. Er fühlt Mattigkeit in den Gliedern und ist widerstandslos. Da bindet man ihm das Leder von den Augen. Oh — endlich wieder Licht! Aber die Schwingen sind lahm und die Krallen steif.

Und wieder trägt er das Leder vor den Augen. Wieder zupft und zerrt man an der Schnur, die ununterbrochen hin und herhaufelt, Tag und Nacht, und noch einen Tag und eine Nacht. Jeder Widerstand des Kaiseradlers ist längst gebrochen. Ein Magisches hält ihn fest. Er wird gefügig und lernt Gehorsam. Und

Ein Fortschritt

An den Folgen seiner Arbeit zur Erforschung der Röntgenologie ist in Adlshausen der Geheimrat Sanitätsrat Dr. Bernh. Wiesner gestorben. Noch zwei Tage vor seinem Tod war Geheimrat Wiesner in seinem Beruf tätig.

Hochschulnachrichten

Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Friedrich Motz ist im 77. Lebensjahre verstorben. Der Verstorbene wurde bei Wiedereinrichtung der Kölner Universität im Jahre 1919 Ordinarius, 1920-21 befehligte er das Rektorat.

wird gerade denen ein treuer Untertan, die ihn uns menschlich quälen und hungern lassen, und die ihn halb verrückt machen, damit er seine Wildheit verliert und zahm wird.

Nun man das Leder abermals von den Augen nimmt und die Krallen losbindet, da steht er hilflos da, sinkt fast um und läßt sich geduldig anfassen und umhertragen. Stumme Resignation leuchtet aus den schwarzen Augen. Der grauliche Mensch hat über ihn gesiegt. Man gibt ihm einen Namen. Er hört darauf. Ruft man diesen Namen, so kommt er herzu, wie ein abgerichteter Hund. Seine Heimat bleibt fortan die Menschenhütte. Wohl kommt er hinaus in die Steppe, sieht den weiten Himmel und die fahlen Berggipfel. Aber es ist ihm fremd geworden. Er dient seinem Herrn, der ihn für eine hohe Summe Geldes erstanden hat, denn so oft ihm die Fessel gelöst und die Lederhaube abgenommen wird, um nach irgendeiner Beute zu jagen und sie zu schlagen, sobald sein Name ertönt und sein Herr ihm ein Stück Fleisch entgegenhält, gibt er die Beute willig her, nimmt die Haube geduldig auf und läßt sich die Fessel wieder anlegen.

Bonner Stadttheater

Deute ist die Erstaufführung des Schwankes 'Der Raub der Zabinerinnen'. Für die Spielleitung zeichnet Wilhelm Diehl verantwortlich. Die Hauptrollen sind besetzt mit Hilma Schiller, Erna Franke, Cilly Dille, Hans Ansoh, Harald Wolff, Kurt Haars, Friedrich Ziehl, Hans Hise und Kurt Schmidt-Schindler.

# Bonner Nachrichten

## Der Tag vor dem Abend

Man soll ihn nicht loben, den Tag vor dem Abend — und doch ist er des Lobes wert, denn der Tag, ehe der Abend seine Schatten wirft, ehe die Welt in das dunkle, ruhevolle Schweigen dieser verzauberten Winternächte hinübergleitet, ist es, der Leben, Freude und Hoffnung gibt, der Menschenwerk seiner Vollenendung entgegenbringt. In ihm erstet Leben, mit ihm wächst unser Schicksal, das die gestaltende, arbeitende Hand des Menschen zimmert. Der Abend ist Ruhe, der Tag ist Erfüllung. Wenn wir sagen, daß man den Tag nicht vor dem Abend loben kann, so entspringt diese Erkenntnis dem Gefühl, daß dunkle, von Menschenhand nicht gebändigte Kräfte im Schatten des Abends den Faden des Schicksals weiterspinnen. Und in diesem Sinne ist jenes Wort falsch. Im Gegenteil, wir sollten ihn loben, den Tag, denn das Licht der Sonne zeigt

uns, in ihm unseren Weg selbst zu finden, mit kraftvoller Hand unser Schicksal zu schmieden. Darum lobe den Tag und nütze ihn und sei nicht bange vor den dunklen Mächten der Nacht! Dann wird sich dir der Abend mit jener wunderbaren Ruhe, mit jener Freude des Herzens erfüllen, die dich nach entspannendem Schlaf einer friedvollen Nacht an jedem neuen Morgen zu dir und deinem Werk zurückführt. Wer hat das Gefühl der Unlust noch nicht kennengelernt, das an unserem Herzen und Kräften zehrt, das uns mürrisch und ruhelos macht, wenn wir am Abend wissen, daß wir den Tag vergeudet, die Arbeit aufgeschoben, unser Tagewerk unvollendet gelassen haben! Mit welchem Hochgefühl der Freude aber schreiten wir von unserer Arbeitsstätte am Abend nach Hause, wenn wir wissen, daß uns ein gutes Stück Arbeit gelungen, daß wir mehr als sonst geleistet oder wenigstens unsere Arbeit redlich getan haben! Das Stück Arbeit, das dem Tage feht, fehlt unserer Ruhe und unserem Glück am Abend.

## Kleiner Bonner Stadtspiegel

### Ausländische Ehrung eines Bonner Gelehrten

Der Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Mund-, Zahn- und Kieferkrankheiten, Prof. Dr. Proell, ist von der italienischen Parodontologengesellschaft (It. Pa Italiana) Siz Mailand, zum Ehrenmitglied ernannt worden auf Grund seiner Forschungen in Südafrika 1928, Lapland 1933 und seiner vergleichenden Stoffwechseluntersuchungen der Zahnhartgewebe an Menschen und Tieren mittels des Polarisationsmikroskops.

### Ein neues Arbeitsjahr

Das Bonner Jungvolk marschierte gestern mit 1000 Mann durch Bonns Straßen und gab damit den Auftakt zur Arbeit im neuen Jahr. Jungbannführer Schindler forderte die Pimpfe zu ganzem Einsatz im neuen Jahre auf.

### Ortsgruppenleiter Hg. Albert Bures †

Im Alter von 32 Jahren verstarb vorgestern abend nach längerem Leiden der Ortsgruppenleiter von Bonn-Poppelsdorf, Hg. Albert Bures. Mit ihm verliert die Partei in Bonn einen alten Vorkämpfer für die nationalsozialistische Idee.

Albert Bures war einer der wenigen Männer unserer Stadt, die schon vor der Machtübernahme jahrelang der Bewegung angehört und in ihr gekämpft haben. Bereits im Jahre 1928 hatte er sich, damals 23jährig, für die nationalsozialistische Idee eingesetzt. Er zählte zu jener Zeit zu den wenigen Studenten, welche die Bonner Hochschulgruppe des NS-Deutschen Studentenschaftsbundes beitreten. 1930 trat Albert Bures der Partei bei. Als Kamerad und Führer der Poppelsdorfer Ortsgruppe, die er im Juni 1935 übernahm, hat er seitdem mit der ganzen Kraft seiner Persönlichkeit und mit der Begeisterung, die ihm sein begeisterungsfähiges Herz gab, aufopferungsvoll und treu als Nationalsozialist überall dort, wo es stand, mit Rat und Tat Wertvolles geleistet.

Nicht nur in den verschiedenen Kreisen der Stadtverwaltung, in denen Albert Bures seit der Machtübernahme arbeitete, fand er in vorbildlicher Weise die Verbindung zwischen sachlicher Tüchtigkeit und warmerherziger Kameradschaft, sondern vor allem auch in seiner Arbeit für die Partei. Schon lange vor der Machtübernahme trat er in den Parteiversammlungen als

Leiter und Redner hervor. Und wie einst als treuer Vorkämpfer des Nationalsozialismus lag er auch in den letzten Jahren als Ortsgruppenleiter gleichsam immer „an der Front“. Im inneren Aufbau der Poppelsdorfer Ortsgruppe, im stets hilfsbereiten, reifen Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit für diese oft schwere und mühselige Ortsgruppenarbeit hat Albert Bures eine Volksgemeinschaft vorgelebt.

Nicht allein die alten Mitkämpfer und Parteigenossen stehen nun trauernd an seinem Sarg. Allen denjenigen, die Albert Bures kannten, wird er als treuer und aufrechter Kamerad, als schlichter und gerader Mann und als Vorbild unablässiger Pflichterfüllung unvergessen sein.

Samstag wird Albert Bures im Totbau des Poppelsdorfer Schlosses aufgebahrt, Samstagnachmittag um 15 Uhr findet auf dem Poppelsdorfer Friedhof die feierliche Beisetzung statt.

### Scheidet von Stedman †

Der Vater des Landrats des Kreises Bonn-Land, Geheimrat Regierungsrat, Major a. D. Franz Andreas von Barton, gen. von Stedman, ist in Haus Besslich, Gemeinde Urbar (Landkreis Koblenz), im Alter von 90 Jahren verstorben. Mit dem Tode ist ein ferniger, aufrechter Mann heimgegangen, dem alle die nachtrauern, die er als Landrat des Kreises Koblenz in den Jahren von 1896 bis 1919 betreute, denen er ein gültiger Vorgesetzter, stets hilfsbereiter Berater und treuer Freund war. Der pflichterfüllte Beamte wird in seinem Wirkungsbereich unvergessen bleiben.

### Postzeitungen, die nicht mehr abgegeben werden

Mit Ablauf des 15. Januar ist bei den Postämtern die Abgabe der Führer-Markenscheine mit dem Aufdruck „Reichsparteitag Nürnberg 1937“, der Festpostkarten zum Reichsparteitag 1937 sowie des Festpostkarten zum Erntedankfest eingestellt worden. Bei der Verkaufsstelle für Sammelmarken in Berlin W. 30 werden diese Wertzeichen zunächst weiter vorrätig gehalten.

### Herzlichen Glückwünsche!

Frau Witwe Landweiser Schmidt, Marienstraße 25, konnte in geliebter Friste ihren 84. Geburtstag begehen.  
Frau Wwe. Wilhelmine Morawek geb. Damacher, Luisenstraße 5, begeht am Sonntag, 23. Januar, in geliebter und förderlicher Friste ihren 80. Geburtstag.

## „Dröd dich net — mach mel!“

120 Reichsmark und Ehrenpreise für originelle Entwürfe zum Bonner Rosenmontagszug

Nachdem der ausgeschriebene Preiswettbewerb zur Erlangung des besten Bonner Karnevals-Mottos für das Jahr 1938 mit seinen 335 Einladungen einen so nachhaltigen Widerhall in allen Schichten der Bevölkerungskreise bis weit über die Bonner Stadtgrenzen hinaus gefunden hat, geht der Vaterstädtische Verein Bonn nunmehr für die Ideen des Rosenmontagszuges den gleichen Weg an die Öffentlichkeit und erläßt ein Preis-Ausschreiben für die besten zeichnerischen Entwürfe von Wagen, Fuß- und Reitergruppen zum diesjährigen Rosenmontagszug. Es gibt für die bestverwendbaren Entwürfe (nur Bleistift- oder Farbestift) insgesamt 120 RM an Geldpreisen sowie weitere Ehrenpreise, und zwar für Wagenentwürfe: 1. Preis 30 RM und die Ehrenurkunde von Oberbürgermeister Ridert, Bonn. — 2. Preis: 20 RM und Ehrenkarten für 2 Personen zu allen Veranstaltungen des Vaterstädtischen Vereins Bonn im Jahre 1938. — 3. Preis 10 RM und gleiche Ehrenkarten für 2 Personen. Für Entwürfe für Fuß- und Reitergruppen (auch Musikkapellen): 1. Preis 30 RM und die Ehrenurkunde von Oberbürgermeister Ridert, Bonn. — 2. Preis 20 RM und Ehrenkarten für 2 Personen zu allen Veranstaltungen des Vaterstädtischen Vereins Bonn im Jahre 1938. — 3. Preis 10 RM und gleiche Ehrenkarten für 2 Personen. Außerdem erhalten alle Preisträger die Ordensauszeichnungen des Vaterstädtischen Vereins Bonn 1938. Die preisgekrönten Entwürfe werden Eigentum des Vaterstädtischen Vereins Bonn. Der Verein behält sich vor, den Gesamtbetrag von 120 RM auch für einen verwendbaren Entwurf zur Ausgestaltung des gesamten Rosenmontagszuges (also für alle Wagen, Fuß- und Reitergruppen) einem Einsender zuzusprechen. Zusätzlich zu diesem Gesamtbetrag kann die künstlerische Ueberwachung der Bauausführung honoriert werden. Nicht preisgekrönte Entwürfe, die sich jedoch verwenden lassen, können vom Vaterstädtischen Verein angekauft werden. Die Preisentscheidungen nimmt der Biermännerausschuß des Vaterstädtischen Vereins vor. Die Entscheidungen sind endgültig und unter Ausschluß des Rechtsweges. Letzter Tag für die Einladungen bei der Geschäftsstelle des Vaterstädtischen Vereins Bonn, Adolf-Hitler-Platz 1, ist Freitag, 28. Januar.

Die Preisverteilung und Preisverteilung findet in der Fremdenstube auf der Cassestrabe am Sonntag, 8. Februar, statt. Da für den diesjährigen Bonner Karneval das Generalmotto: „Dröd dich net — mach mel!“ gilt, sind die am Wettbewerb Teilnehmenden keinen Einschränkungen bei der Ausarbeitung ihrer Ideen unterworfen. Die Bürgerstube von Bonn und Umgegend wird hiermit zu reger Teilnahme an diesem Wettbewerb eingeladen.

### Rund um den Bonner Karneval

Die erste Bürgerstube in diesem Jahr hat wieder ein bis auf den letzten Platz besetztes Haus in karnevalistische Begeisterungstürme versetzt. Und auch die Bürgerstuben in den vergangenen Jahren boten zur

vergangenen Jahre sein Arbeitsfeld über die rein karnevalistischen Aufgaben hinaus vergrößert hat — er will sich ja dem heimstädtischen Brautstum im weitesten Sinne widmen — wird zu überlegen haben, welche neue Werbungsmitel er anwenden muß, um seinen Mitgliederbestand auf die gewünschte und erfolgversprechende Höhe zu bringen. Es wäre klug, wenn er die Verbindung zu seinen Mitgliedern nicht nur während der Karnevalszeit aufrecht erhielt, sondern auch in der übrigen Zeit des Jahres. Je öfter die Mitglieder im Laufe des Jahres zusammenkommen, um so mehr Ausflucht besteht, sie bei der Sache zu halten und dem weitverbreiteten Arbeitsgebiet, das sich der Verein gefehlt hat, neue Kräfte und Anregungen zuzuführen. Am übrigen soll der Vaterstädtische Verein nicht nur bestimmte Bonner Kreise, sondern die gesamte Bonner Bürgerstube zu löblichem Tun vereinen, Bürger und Studenten und alles, was Band und Orden trägt (wie es in Kintels schönem und vielgeungemem Bürgerlied heißt). Es liegt nicht der geringste Grund dafür vor, daß sich einzelne Teile der Bürgerstube vom öffentlichen Karneval „fernhalten“ fernhalten. Das ist heute umso weniger angebracht, als gerade der Bönnsche Fastelovend die Gewähr gibt, wirklich nur harmlose Freude in Karneval zu bieten. Der Bönnsche Fastelovend soll ein Volksfest sein. In diesem Sinne gilt unser Karnevalsmotto 1938 für jeden: „Dröd dich net — mach mel!“

Die schönen Fußgruppen  
Der Appell des „Vaterstädtischen“ an die Bonner Bürgerstube, wirkungsvolle Schlachtrufe für den Bonner Karneval 1938 einzulassen, hat bekanntlich einen über Erwartendes Erfolg gehabt. Es wäre zuwider  
Anmeldung zur Studienförderung  
Der Weg der Anträge — Meldung bis 1. März beim Reichsstudentenwerk  
Die Meldungen zur Studienförderung der Abiturienten und Abiturientinnen, die jetzt die Reifeprüfung ablegen, sind durch die Schulen und die Gliederungen der Bewegung bis spätestens zum 1. März 1938 an das Reichsstudentenwerk einzureichen. Die Bewerbungen haben auf den Meldebogen für Studienförderung zu erfolgen, die durch das Reichsstudentenwerk und die örtlichen Studentenwerke an die einreichenden Stellen ausgegeben werden. Bekanntlich können sich Abiturienten und Abiturientinnen nicht selbst um Aufnahme in die Förderung des Reichsstudentenwerkes bewerben. Das Vorschlagsrecht ist zur Vermeidung ungeeigneter Bewerbungen des Partei und ihren Gliederungen, den Schulen, dem Reichsarbeitsdienst und der Wehrmacht übertragen worden, die damit die Verantwortung für eine strenge Vorauslese übernehmen.  
Die Anträge sind auch für diejenigen Abiturienten einzureichen, die zunächst ihrer Arbeits- und Wehrdienstpflicht genügen, weil die Einholung der Auskünfte über Schulleistungen und Führung in den Gliederungen der Bewegung nach dem Wehrdienst auf Schwierigkeiten stößt. Außerdem wird die Vorentscheidung über die Gewährung bereits nach dem Arbeitsdiensthalbjahr getroffen, um den Bewerbern rechtzeitig Klarheit über die Möglichkeit eines späteren Studiums an einer Hochschule zu verschaffen.

Die Sterbenotgemeinschaft Bonn 1938  
hielt ihre Jahreshauptversammlung im Hubertushaus ab. Der 1. Vorsitzende, Bürgermeister F. J. A. hielt einen Rückblick über die Notgemeinschaft und hob besonders hervor, wie die Notgemeinschaft bis zum Jahre 1932 gestanden und welchen Aufschwung sie nach der Uebernahme durch den jetzigen Vorstand genommen habe. Im verfloßenen Jahre erfolgten 92 Neuaufnahmen. Die Notgemeinschaft hatte trotz der 40 Sterbefälle im verfloßenen Jahre noch 1048 Mitglieder. Sobald die Mitgliederzahl 1100 beträgt, wird der Beitrag von 35 Pfg. auf 30 Pfg. gesenkt. Geschäfts- und Kassenführer M. Franzen gab Bericht über das verfloßene Geschäftsjahr. Er konnte einen Ueberüberschuss von 1611,09 Mark beattanden. Bei 40 Sterbefällen wurden 11125 M. ausgezahlt. Die Sterbenotgemeinschaft verfügt heute über ein Vermögen von 7452,29 M. Es wurde in Aussicht genommen, bei Neuaufnahmen über 60 Jahren das Aufnahmegehalt zu erhöhen und die Leistungen zu vermindern, damit die früher eintretenden Mitglieder eine bessere Ruhnigung haben. Im 5. Jahre der Mitgliedschaft zahlt die Notgemeinschaft ihren Mitgliedern schon 300 M. bzw. 150 M. aus und in einer halben Stunde nach dem Vorzeigen der Sterbeurkunde ist man schon im Besitze des Geldes. Dem Vorstehenden Flint wurde das Vertrauen ausgesprochen und der Vorstand beattanden: 1. Vorstehender Andreas Flint, 2. Vorstehender Hubert Arenz, 1. Kassierer Max Franzen, 2. Kassierer K. Hahnen, Schriftwahr Chr. Kerschel, Beisitzer Anton Umbhedeu und H. Koch.

Die Verwaltungskademie bei den Kölner Fordwerken  
Ueber 150 Mitglieder der Mittelrheinischen Verwaltungskademie befüchtigen gestern nachmittag unter Führung von Professor Dr. Köhler die Fordwerke in Köln-Niehl. Bei den Werken interessierte vor allem die hervorragende Zusammenarbeit aller Einzelkräfte, die es ermöglicht, am laufenden Band in 24 Stunden ununterbrochener Arbeit täglich durchschnittlich 160 Fahrzeuge in vier verschiedenen Typen herzustellen. 3500 Arbeiter an rund 12 000 Maschinen bearbeiten die Rohstoffe, setzen sie zusammen und ermöglichen es durch die bis ins Kleinste sorgfältig abgemessenen Handgriffe, daß alle drei Minuten ein neuer Wagen das laufende Band verlassen kann. Großes Interesse fanden bei der Befichtigung auch die sozialen Einrichtungen des Werkes, u. a. die Wäsch- und Babeinrichtungen, die Küche und die Schutzeinrichtungen an den Maschinen.

Kameradschaft Bund dritter Gardisten  
Am Sonntag hielt die Kameradschaft im Vereinslokal „Walden“ ihren Jahreshauptappell ab. Der Kameradschaftsführer Schmitz begrüßte die Kameraden und gedachte des verstorbenen großen Feldherrn General Ludendorff. Zum Gedanken an den großen Toten erhoben sich die Kameraden von ihren Plätzen. Alsdann verlas der Schriftwart Kamerad Christian Schneider den Jahres- und Kasernenbericht. Die von Herrn Bundesführer Generalleutnant v. D. Ostermann v. Elster verlesenen goldenen Bundesehrenurkunden wurden den Kameraden Christian Schneider, Ferdinand Schürz und Adolf Kalkbrenner überreicht. Kameradschaftsführer Schmitz teilte mit, daß im Mai eine Bundesversammlung in Düsseldorf-Overfeld stattfinden wird. Hierzu ergeben sich nähere Mitteilungen.

WVH-Spenden im Kreis Bonn  
Öffentliche Spendenliste Nr. 55  
Firmen: Anton Linden, Zimmerer, Bonn, Römert. 44. 25 M. — Ernst Langen, Schreiner, Bonn, Durgstr. 117. 10 M. — Richard Köpper, Getreidehandlung, Rheinbach. 100 M. — Johann Kadenbach, Baugeschäft, Waldberg, Rheinl. 20. 10 M. — Restaurant „Waldener Löwenbräu“, Gmbh., Bonn, Sülz 5-7. 10 M. — Alfred Weidung, Koch, Sellen und Parkmerie, Godesberg. 80 M. — Alfred Wege, Eisenwaren, Bonn, Sternortstraße 14. 20 M. — Alfred Fiedler, Fahrrad, Godesberg, Bonner Straße 21. 30 M. — Claus Henckler, Modewarengeschäft, Bonn, Kaiser-Friedrich-Straße 10. 10 M. — Wahlweil Sillicium, Dieblich und Co., Holsdorf, Bonner Straße. 10 M. — Jof. Karnelen, Konfistren, Godesberg, Bahndorfl. 11. 20 M. — Firmen und Firmen-Gesellschafteu: Westdeutsche Baugesellschaft mbh., Hof. Krämer, Bonn. 42.50 M. — Waagenfabrik, Gewerkschaft Hindorf, Bonn, Poppelsdorfer Allee 92. 141.10 M. — Richard Köpper, Getreidehandlung, Rheinbach. 15.21 M. — „Waldener Löwenbräu“, Bonn. 13.92 M. — G. Klutentretter, Union-Restaurant, Godesberg, Bahndorfl. 13 M. — Paul Gallep, Manufakturwaren, Konfistren, Godesberg. 10.50 M. — „Pabag“, Wärmefabrik-Gesellschaft mbh., Bonn, Vornheimer Straße 22. 23.70 M. — Firmen-Gesellschafteu: Erzeuger-Großmarkt, Gmbh., Bonn, Marktstraße. 33.30 M. — Gesellschaft für Bauausführungen mbh., Godesberg, Rheinl. 18. 43.90 M. — Landeskontrolloerband Rheinland, e. V., Bonn, Bonn, Eudenberg Allee 60. 67.15 M. — Hans Berg, Gesundheitsamt, Godesberg, Wollstr. 38. 17 M. — Privat: Stephan Reischer, Justizrat und Notar, Bonn, Meckenheimer Allee 41. 10 M. —

Der Appell des „Vaterstädtischen“ an die Bonner Bürgerstube, wirkungsvolle Schlachtrufe für den Bonner Karneval 1938 einzulassen, hat bekanntlich einen über Erwartendes Erfolg gehabt. Es wäre zuwider  
Anmeldung zur Studienförderung  
Der Weg der Anträge — Meldung bis 1. März beim Reichsstudentenwerk  
Die Meldungen zur Studienförderung der Abiturienten und Abiturientinnen, die jetzt die Reifeprüfung ablegen, sind durch die Schulen und die Gliederungen der Bewegung bis spätestens zum 1. März 1938 an das Reichsstudentenwerk einzureichen. Die Bewerbungen haben auf den Meldebogen für Studienförderung zu erfolgen, die durch das Reichsstudentenwerk und die örtlichen Studentenwerke an die einreichenden Stellen ausgegeben werden. Bekanntlich können sich Abiturienten und Abiturientinnen nicht selbst um Aufnahme in die Förderung des Reichsstudentenwerkes bewerben. Das Vorschlagsrecht ist zur Vermeidung ungeeigneter Bewerbungen des Partei und ihren Gliederungen, den Schulen, dem Reichsarbeitsdienst und der Wehrmacht übertragen worden, die damit die Verantwortung für eine strenge Vorauslese übernehmen.  
Die Anträge sind auch für diejenigen Abiturienten einzureichen, die zunächst ihrer Arbeits- und Wehrdienstpflicht genügen, weil die Einholung der Auskünfte über Schulleistungen und Führung in den Gliederungen der Bewegung nach dem Wehrdienst auf Schwierigkeiten stößt. Außerdem wird die Vorentscheidung über die Gewährung bereits nach dem Arbeitsdiensthalbjahr getroffen, um den Bewerbern rechtzeitig Klarheit über die Möglichkeit eines späteren Studiums an einer Hochschule zu verschaffen.

Die Sterbenotgemeinschaft Bonn 1938  
hielt ihre Jahreshauptversammlung im Hubertushaus ab. Der 1. Vorsitzende, Bürgermeister F. J. A. hielt einen Rückblick über die Notgemeinschaft und hob besonders hervor, wie die Notgemeinschaft bis zum Jahre 1932 gestanden und welchen Aufschwung sie nach der Uebernahme durch den jetzigen Vorstand genommen habe. Im verfloßenen Jahre erfolgten 92 Neuaufnahmen. Die Notgemeinschaft hatte trotz der 40 Sterbefälle im verfloßenen Jahre noch 1048 Mitglieder. Sobald die Mitgliederzahl 1100 beträgt, wird der Beitrag von 35 Pfg. auf 30 Pfg. gesenkt. Geschäfts- und Kassenführer M. Franzen gab Bericht über das verfloßene Geschäftsjahr. Er konnte einen Ueberüberschuss von 1611,09 Mark beattanden. Bei 40 Sterbefällen wurden 11125 M. ausgezahlt. Die Sterbenotgemeinschaft verfügt heute über ein Vermögen von 7452,29 M. Es wurde in Aussicht genommen, bei Neuaufnahmen über 60 Jahren das Aufnahmegehalt zu erhöhen und die Leistungen zu vermindern, damit die früher eintretenden Mitglieder eine bessere Ruhnigung haben. Im 5. Jahre der Mitgliedschaft zahlt die Notgemeinschaft ihren Mitgliedern schon 300 M. bzw. 150 M. aus und in einer halben Stunde nach dem Vorzeigen der Sterbeurkunde ist man schon im Besitze des Geldes. Dem Vorstehenden Flint wurde das Vertrauen ausgesprochen und der Vorstand beattanden: 1. Vorstehender Andreas Flint, 2. Vorstehender Hubert Arenz, 1. Kassierer Max Franzen, 2. Kassierer K. Hahnen, Schriftwahr Chr. Kerschel, Beisitzer Anton Umbhedeu und H. Koch.

Die Verwaltungskademie bei den Kölner Fordwerken  
Ueber 150 Mitglieder der Mittelrheinischen Verwaltungskademie befüchtigen gestern nachmittag unter Führung von Professor Dr. Köhler die Fordwerke in Köln-Niehl. Bei den Werken interessierte vor allem die hervorragende Zusammenarbeit aller Einzelkräfte, die es ermöglicht, am laufenden Band in 24 Stunden ununterbrochener Arbeit täglich durchschnittlich 160 Fahrzeuge in vier verschiedenen Typen herzustellen. 3500 Arbeiter an rund 12 000 Maschinen bearbeiten die Rohstoffe, setzen sie zusammen und ermöglichen es durch die bis ins Kleinste sorgfältig abgemessenen Handgriffe, daß alle drei Minuten ein neuer Wagen das laufende Band verlassen kann. Großes Interesse fanden bei der Befichtigung auch die sozialen Einrichtungen des Werkes, u. a. die Wäsch- und Babeinrichtungen, die Küche und die Schutzeinrichtungen an den Maschinen.

Kameradschaft Bund dritter Gardisten  
Am Sonntag hielt die Kameradschaft im Vereinslokal „Walden“ ihren Jahreshauptappell ab. Der Kameradschaftsführer Schmitz begrüßte die Kameraden und gedachte des verstorbenen großen Feldherrn General Ludendorff. Zum Gedanken an den großen Toten erhoben sich die Kameraden von ihren Plätzen. Alsdann verlas der Schriftwart Kamerad Christian Schneider den Jahres- und Kasernenbericht. Die von Herrn Bundesführer Generalleutnant v. D. Ostermann v. Elster verlesenen goldenen Bundesehrenurkunden wurden den Kameraden Christian Schneider, Ferdinand Schürz und Adolf Kalkbrenner überreicht. Kameradschaftsführer Schmitz teilte mit, daß im Mai eine Bundesversammlung in Düsseldorf-Overfeld stattfinden wird. Hierzu ergeben sich nähere Mitteilungen.

WVH-Spenden im Kreis Bonn  
Öffentliche Spendenliste Nr. 55  
Firmen: Anton Linden, Zimmerer, Bonn, Römert. 44. 25 M. — Ernst Langen, Schreiner, Bonn, Durgstr. 117. 10 M. — Richard Köpper, Getreidehandlung, Rheinbach. 100 M. — Johann Kadenbach, Baugeschäft, Waldberg, Rheinl. 20. 10 M. — Restaurant „Waldener Löwenbräu“, Gmbh., Bonn, Sülz 5-7. 10 M. — Alfred Weidung, Koch, Sellen und Parkmerie, Godesberg. 80 M. — Alfred Wege, Eisenwaren, Bonn, Sternortstraße 14. 20 M. — Alfred Fiedler, Fahrrad, Godesberg, Bonner Straße 21. 30 M. — Claus Henckler, Modewarengeschäft, Bonn, Kaiser-Friedrich-Straße 10. 10 M. — Wahlweil Sillicium, Dieblich und Co., Holsdorf, Bonner Straße. 10 M. — Jof. Karnelen, Konfistren, Godesberg, Bahndorfl. 11. 20 M. — Firmen und Firmen-Gesellschafteu: Westdeutsche Baugesellschaft mbh., Hof. Krämer, Bonn. 42.50 M. — Waagenfabrik, Gewerkschaft Hindorf, Bonn, Poppelsdorfer Allee 92. 141.10 M. — Richard Köpper, Getreidehandlung, Rheinbach. 15.21 M. — „Waldener Löwenbräu“, Bonn. 13.92 M. — G. Klutentretter, Union-Restaurant, Godesberg, Bahndorfl. 13 M. — Paul Gallep, Manufakturwaren, Konfistren, Godesberg. 10.50 M. — „Pabag“, Wärmefabrik-Gesellschaft mbh., Bonn, Vornheimer Straße 22. 23.70 M. — Firmen-Gesellschafteu: Erzeuger-Großmarkt, Gmbh., Bonn, Marktstraße. 33.30 M. — Gesellschaft für Bauausführungen mbh., Godesberg, Rheinl. 18. 43.90 M. — Landeskontrolloerband Rheinland, e. V., Bonn, Bonn, Eudenberg Allee 60. 67.15 M. — Hans Berg, Gesundheitsamt, Godesberg, Wollstr. 38. 17 M. — Privat: Stephan Reischer, Justizrat und Notar, Bonn, Meckenheimer Allee 41. 10 M. —

Der Appell des „Vaterstädtischen“ an die Bonner Bürgerstube, wirkungsvolle Schlachtrufe für den Bonner Karneval 1938 einzulassen, hat bekanntlich einen über Erwartendes Erfolg gehabt. Es wäre zuwider  
Anmeldung zur Studienförderung  
Der Weg der Anträge — Meldung bis 1. März beim Reichsstudentenwerk  
Die Meldungen zur Studienförderung der Abiturienten und Abiturientinnen, die jetzt die Reifeprüfung ablegen, sind durch die Schulen und die Gliederungen der Bewegung bis spätestens zum 1. März 1938 an das Reichsstudentenwerk einzureichen. Die Bewerbungen haben auf den Meldebogen für Studienförderung zu erfolgen, die durch das Reichsstudentenwerk und die örtlichen Studentenwerke an die einreichenden Stellen ausgegeben werden. Bekanntlich können sich Abiturienten und Abiturientinnen nicht selbst um Aufnahme in die Förderung des Reichsstudentenwerkes bewerben. Das Vorschlagsrecht ist zur Vermeidung ungeeigneter Bewerbungen des Partei und ihren Gliederungen, den Schulen, dem Reichsarbeitsdienst und der Wehrmacht übertragen worden, die damit die Verantwortung für eine strenge Vorauslese übernehmen.  
Die Anträge sind auch für diejenigen Abiturienten einzureichen, die zunächst ihrer Arbeits- und Wehrdienstpflicht genügen, weil die Einholung der Auskünfte über Schulleistungen und Führung in den Gliederungen der Bewegung nach dem Wehrdienst auf Schwierigkeiten stößt. Außerdem wird die Vorentscheidung über die Gewährung bereits nach dem Arbeitsdiensthalbjahr getroffen, um den Bewerbern rechtzeitig Klarheit über die Möglichkeit eines späteren Studiums an einer Hochschule zu verschaffen.

Die Verwaltungskademie bei den Kölner Fordwerken  
Ueber 150 Mitglieder der Mittelrheinischen Verwaltungskademie befüchtigen gestern nachmittag unter Führung von Professor Dr. Köhler die Fordwerke in Köln-Niehl. Bei den Werken interessierte vor allem die hervorragende Zusammenarbeit aller Einzelkräfte, die es ermöglicht, am laufenden Band in 24 Stunden ununterbrochener Arbeit täglich durchschnittlich 160 Fahrzeuge in vier verschiedenen Typen herzustellen. 3500 Arbeiter an rund 12 000 Maschinen bearbeiten die Rohstoffe, setzen sie zusammen und ermöglichen es durch die bis ins Kleinste sorgfältig abgemessenen Handgriffe, daß alle drei Minuten ein neuer Wagen das laufende Band verlassen kann. Großes Interesse fanden bei der Befichtigung auch die sozialen Einrichtungen des Werkes, u. a. die Wäsch- und Babeinrichtungen, die Küche und die Schutzeinrichtungen an den Maschinen.

Kameradschaft Bund dritter Gardisten  
Am Sonntag hielt die Kameradschaft im Vereinslokal „Walden“ ihren Jahreshauptappell ab. Der Kameradschaftsführer Schmitz begrüßte die Kameraden und gedachte des verstorbenen großen Feldherrn General Ludendorff. Zum Gedanken an den großen Toten erhoben sich die Kameraden von ihren Plätzen. Alsdann verlas der Schriftwart Kamerad Christian Schneider den Jahres- und Kasernenbericht. Die von Herrn Bundesführer Generalleutnant v. D. Ostermann v. Elster verlesenen goldenen Bundesehrenurkunden wurden den Kameraden Christian Schneider, Ferdinand Schürz und Adolf Kalkbrenner überreicht. Kameradschaftsführer Schmitz teilte mit, daß im Mai eine Bundesversammlung in Düsseldorf-Overfeld stattfinden wird. Hierzu ergeben sich nähere Mitteilungen.

WVH-Spenden im Kreis Bonn  
Öffentliche Spendenliste Nr. 55  
Firmen: Anton Linden, Zimmerer, Bonn, Römert. 44. 25 M. — Ernst Langen, Schreiner, Bonn, Durgstr. 117. 10 M. — Richard Köpper, Getreidehandlung, Rheinbach. 100 M. — Johann Kadenbach, Baugeschäft, Waldberg, Rheinl. 20. 10 M. — Restaurant „Waldener Löwenbräu“, Gmbh., Bonn, Sülz 5-7. 10 M. — Alfred Weidung, Koch, Sellen und Parkmerie, Godesberg. 80 M. — Alfred Wege, Eisenwaren, Bonn, Sternortstraße 14. 20 M. — Alfred Fiedler, Fahrrad, Godesberg, Bonner Straße 21. 30 M. — Claus Henckler, Modewarengeschäft, Bonn, Kaiser-Friedrich-Straße 10. 10 M. — Wahlweil Sillicium, Dieblich und Co., Holsdorf, Bonner Straße. 10 M. — Jof. Karnelen, Konfistren, Godesberg, Bahndorfl. 11. 20 M. — Firmen und Firmen-Gesellschafteu: Westdeutsche Baugesellschaft mbh., Hof. Krämer, Bonn. 42.50 M. — Waagenfabrik, Gewerkschaft Hindorf, Bonn, Poppelsdorfer Allee 92. 141.10 M. — Richard Köpper, Getreidehandlung, Rheinbach. 15.21 M. — „Waldener Löwenbräu“, Bonn. 13.92 M. — G. Klutentretter, Union-Restaurant, Godesberg, Bahndorfl. 13 M. — Paul Gallep, Manufakturwaren, Konfistren, Godesberg. 10.50 M. — „Pabag“, Wärmefabrik-Gesellschaft mbh., Bonn, Vornheimer Straße 22. 23.70 M. — Firmen-Gesellschafteu: Erzeuger-Großmarkt, Gmbh., Bonn, Marktstraße. 33.30 M. — Gesellschaft für Bauausführungen mbh., Godesberg, Rheinl. 18. 43.90 M. — Landeskontrolloerband Rheinland, e. V., Bonn, Bonn, Eudenberg Allee 60. 67.15 M. — Hans Berg, Gesundheitsamt, Godesberg, Wollstr. 38. 17 M. — Privat: Stephan Reischer, Justizrat und Notar, Bonn, Meckenheimer Allee 41. 10 M. —

Der Appell des „Vaterstädtischen“ an die Bonner Bürgerstube, wirkungsvolle Schlachtrufe für den Bonner Karneval 1938 einzulassen, hat bekanntlich einen über Erwartendes Erfolg gehabt. Es wäre zuwider  
Anmeldung zur Studienförderung  
Der Weg der Anträge — Meldung bis 1. März beim Reichsstudentenwerk  
Die Meldungen zur Studienförderung der Abiturienten und Abiturientinnen, die jetzt die Reifeprüfung ablegen, sind durch die Schulen und die Gliederungen der Bewegung bis spätestens zum 1. März 1938 an das Reichsstudentenwerk einzureichen. Die Bewerbungen haben auf den Meldebogen für Studienförderung zu erfolgen, die durch das Reichsstudentenwerk und die örtlichen Studentenwerke an die einreichenden Stellen ausgegeben werden. Bekanntlich können sich Abiturienten und Abiturientinnen nicht selbst um Aufnahme in die Förderung des Reichsstudentenwerkes bewerben. Das Vorschlagsrecht ist zur Vermeidung ungeeigneter Bewerbungen des Partei und ihren Gliederungen, den Schulen, dem Reichsarbeitsdienst und der Wehrmacht übertragen worden, die damit die Verantwortung für eine strenge Vorauslese übernehmen.  
Die Anträge sind auch für diejenigen Abiturienten einzureichen, die zunächst ihrer Arbeits- und Wehrdienstpflicht genügen, weil die Einholung der Auskünfte über Schulleistungen und Führung in den Gliederungen der Bewegung nach dem Wehrdienst auf Schwierigkeiten stößt. Außerdem wird die Vorentscheidung über die Gewährung bereits nach dem Arbeitsdiensthalbjahr getroffen, um den Bewerbern rechtzeitig Klarheit über die Möglichkeit eines späteren Studiums an einer Hochschule zu verschaffen.

Die Verwaltungskademie bei den Kölner Fordwerken  
Ueber 150 Mitglieder der Mittelrheinischen Verwaltungskademie befüchtigen gestern nachmittag unter Führung von Professor Dr. Köhler die Fordwerke in Köln-Niehl. Bei den Werken interessierte vor allem die hervorragende Zusammenarbeit aller Einzelkräfte, die es ermöglicht, am laufenden Band in 24 Stunden ununterbrochener Arbeit täglich durchschnittlich 160 Fahrzeuge in vier verschiedenen Typen herzustellen. 3500 Arbeiter an rund 12 000 Maschinen bearbeiten die Rohstoffe, setzen sie zusammen und ermöglichen es durch die bis ins Kleinste sorgfältig abgemessenen Handgriffe, daß alle drei Minuten ein neuer Wagen das laufende Band verlassen kann. Großes Interesse fanden bei der Befichtigung auch die sozialen Einrichtungen des Werkes, u. a. die Wäsch- und Babeinrichtungen, die Küche und die Schutzeinrichtungen an den Maschinen.

Kameradschaft Bund dritter Gardisten  
Am Sonntag hielt die Kameradschaft im Vereinslokal „Walden“ ihren Jahreshauptappell ab. Der Kameradschaftsführer Schmitz begrüßte die Kameraden und gedachte des verstorbenen großen Feldherrn General Ludendorff. Zum Gedanken an den großen Toten erhoben sich die Kameraden von ihren Plätzen. Alsdann verlas der Schriftwart Kamerad Christian Schneider den Jahres- und Kasernenbericht. Die von Herrn Bundesführer Generalleutnant v. D. Ostermann v. Elster verlesenen goldenen Bundesehrenurkunden wurden den Kameraden Christian Schneider, Ferdinand Schürz und Adolf Kalkbrenner überreicht. Kameradschaftsführer Schmitz teilte mit, daß im Mai eine Bundesversammlung in Düsseldorf-Overfeld stattfinden wird. Hierzu ergeben sich nähere Mitteilungen.

WVH-Spenden im Kreis Bonn  
Öffentliche Spendenliste Nr. 55  
Firmen: Anton Linden, Zimmerer, Bonn, Römert. 44. 25 M. — Ernst Langen, Schreiner, Bonn, Durgstr. 117. 10 M. — Richard Köpper, Getreidehandlung, Rheinbach. 100 M. — Johann Kadenbach, Baugeschäft, Waldberg, Rheinl. 20. 10 M. — Restaurant „Waldener Löwenbräu“, Gmbh., Bonn, Sülz 5-7. 10 M. — Alfred Weidung, Koch, Sellen und Parkmerie, Godesberg. 80 M. — Alfred Wege, Eisenwaren, Bonn, Sternortstraße 14. 20 M. — Alfred Fiedler, Fahrrad, Godesberg, Bonner Straße 21. 30 M. — Claus Henckler, Modewarengeschäft, Bonn, Kaiser-Friedrich-Straße 10. 10 M. — Wahlweil Sillicium, Dieblich und Co., Holsdorf, Bonner Straße. 10 M. — Jof. Karnelen, Konfistren, Godesberg, Bahndorfl. 11. 20 M. — Firmen und Firmen-Gesellschafteu: Westdeutsche Baugesellschaft mbh., Hof. Krämer, Bonn. 42.50 M. — Waagenfabrik, Gewerkschaft Hindorf, Bonn, Poppelsdorfer Allee 92. 141.10 M. — Richard Köpper, Getreidehandlung, Rheinbach. 15.21 M. — „Waldener Löwenbräu“, Bonn. 13.92 M. — G. Klutentretter, Union-Restaurant, Godesberg, Bahndorfl. 13 M. — Paul Gallep, Manufakturwaren, Konfistren, Godesberg. 10.50 M. — „Pabag“, Wärmefabrik-Gesellschaft mbh., Bonn, Vornheimer Straße 22. 23.70 M. — Firmen-Gesellschafteu: Erzeuger-Großmarkt, Gmbh., Bonn, Marktstraße. 33.30 M. — Gesellschaft für Bauausführungen mbh., Godesberg, Rheinl. 18. 43.90 M. — Landeskontrolloerband Rheinland, e. V., Bonn, Bonn, Eudenberg Allee 60. 67.15 M. — Hans Berg, Gesundheitsamt, Godesberg, Wollstr. 38. 17 M. — Privat: Stephan Reischer, Justizrat und Notar, Bonn, Meckenheimer Allee 41. 10 M. —

Der Appell des „Vaterstädtischen“ an die Bonner Bürgerstube, wirkungsvolle Schlachtrufe für den Bonner Karneval 1938 einzulassen, hat bekanntlich einen über Erwartendes Erfolg gehabt. Es wäre zuwider  
Anmeldung zur Studienförderung  
Der Weg der Anträge — Meldung bis 1. März beim Reichsstudentenwerk  
Die Meldungen zur Studienförderung der Abiturienten und Abiturientinnen, die jetzt die Reifeprüfung ablegen, sind durch die Schulen und die Gliederungen der Bewegung bis spätestens zum 1. März 1938 an das Reichsstudentenwerk einzureichen. Die Bewerbungen haben auf den Meldebogen für Studienförderung zu erfolgen, die durch das Reichsstudentenwerk und die örtlichen Studentenwerke an die einreichenden Stellen ausgegeben werden. Bekanntlich können sich Abiturienten und Abiturientinnen nicht selbst um Aufnahme in die Förderung des Reichsstudentenwerkes bewerben. Das Vorschlagsrecht ist zur Vermeidung ungeeigneter Bewerbungen des Partei und ihren Gliederungen, den Schulen, dem Reichsarbeitsdienst und der Wehrmacht übertragen worden, die damit die Verantwortung für eine strenge Vorauslese übernehmen.  
Die Anträge sind auch für diejenigen Abiturienten einzureichen, die zunächst ihrer Arbeits- und Wehrdienstpflicht genügen, weil die Einholung der Auskünfte über Schulleistungen und Führung in den Gliederungen der Bewegung nach dem Wehrdienst auf Schwierigkeiten stößt. Außerdem wird die Vorentscheidung über die Gewährung bereits nach dem Arbeitsdiensthalbjahr getroffen, um den Bewerbern rechtzeitig Klarheit über die Möglichkeit eines späteren Studiums an einer Hochschule zu verschaffen.

Die Verwaltungskademie bei den Kölner Fordwerken  
Ueber 150 Mitglieder der Mittelrheinischen Verwaltungskademie befüchtigen gestern nachmittag unter Führung von Professor Dr. Köhler die Fordwerke in Köln-Niehl. Bei den Werken interessierte vor allem die hervorragende Zusammenarbeit aller Einzelkräfte, die es ermöglicht, am laufenden Band in 24 Stunden ununterbrochener Arbeit täglich durchschnittlich 160 Fahrzeuge in vier verschiedenen Typen herzustellen. 3500 Arbeiter an rund 12 000 Maschinen bearbeiten die Rohstoffe, setzen sie zusammen und ermöglichen es durch die bis ins Kleinste sorgfältig abgemessenen Handgriffe, daß alle drei Minuten ein neuer Wagen das laufende Band verlassen kann. Großes Interesse fanden bei der Befichtigung auch die sozialen Einrichtungen des Werkes, u. a. die Wäsch- und Babeinrichtungen, die Küche und die Schutzeinrichtungen an den Maschinen.

Kameradschaft Bund dritter Gardisten  
Am Sonntag hielt die Kameradschaft im Vereinslokal „Walden“ ihren Jahreshauptappell ab. Der Kameradschaftsführer Schmitz begrüßte die Kameraden und gedachte des verstorbenen großen Feldherrn General Ludendorff. Zum Gedanken an den großen Toten erhoben sich die Kameraden von ihren Plätzen. Alsdann verlas der Schriftwart Kamerad Christian Schneider den Jahres- und Kasernenbericht. Die von Herrn Bundesführer Generalleutnant v. D. Ostermann v. Elster verlesenen goldenen Bundesehrenurkunden wurden den Kameraden Christian Schneider, Ferdinand Schürz und Adolf Kalkbrenner überreicht. Kameradschaftsführer Schmitz teilte mit, daß im Mai eine Bundesversammlung in Düsseldorf-Overfeld stattfinden wird. Hierzu ergeben sich nähere Mitteilungen.

WVH-Spenden im Kreis Bonn  
Öffentliche Spendenliste Nr. 55  
Firmen: Anton Linden, Zimmerer, Bonn, Römert. 44. 25 M. — Ernst Langen, Schreiner, Bonn, Durgstr. 117. 10 M. — Richard Köpper, Getreidehandlung, Rheinbach. 100 M. — Johann Kadenbach, Baugeschäft, Waldberg, Rheinl. 20. 10 M. — Restaurant „Waldener Löwenbräu“, Gmbh., Bonn, Sülz 5-7. 10 M. — Alfred Weidung, Koch, Sellen und Parkmerie, Godesberg. 80 M. — Alfred Wege, Eisenwaren, Bonn, Sternortstraße 14. 20 M. — Alfred Fiedler, Fahrrad, Godesberg, Bonner Straße 21. 30 M. — Claus Henckler, Modewarengeschäft, Bonn, Kaiser-Friedrich-Straße 10. 10 M. — Wahlweil Sillicium, Dieblich und Co., Holsdorf, Bonner Straße. 10 M. — Jof. Karnelen, Konfistren, Godesberg, Bahndorfl. 11. 20 M. — Firmen und Firmen-Gesellschafteu: Westdeutsche Baugesellschaft mbh., Hof. Krämer, Bonn. 42.50 M. — Waagenfabrik, Gewerkschaft Hindorf, Bonn, Poppelsdorfer Allee 92. 141.10 M. — Richard Köpper, Getreidehandlung, Rheinbach. 15.21 M. — „Waldener Löwenbräu“, Bonn. 13.92 M. — G. Klutentretter, Union-Restaurant, Godesberg, Bahndorfl. 13 M. — Paul

Wer ist berufsschulpflichtig?

Wiesack bestehen Unklarheiten darüber, wer zum Besuch einer Berufsschule verpflichtet ist. Vor allem sind die Unklarheiten darin begründet, daß es keine einheitliche Regelung dieser Frage gibt...

Turnen, Sport und Spiel

Die kurze Sport-Zeitschau

Amerikanische Schwimmer sind eingeladen worden, in diesem Sommer in Deutschland zu starten. Das 7. Genter Sechstagerrennen ging zu Ende. Sieger blieben die hervorragenden Holländer...

Richard Holmann ist mit 23 Toren noch immer „Schützenkönig“ in der deutschen Fußball-Nationalität. Hinter ihm nimmt der Bonner Spieler Holmann (20 Tore) den zweiten Platz vor dem Augsburgener Rechtsaußen Lehner mit 17 Treffern ein.

Fußball im Siegerkreis

Table with football results for Kreisliga, Gruppe 1, Untere Sieg and Gruppe 2, Obere Sieg. Columns include team names and scores.

Die Neuordnung des deutschen Jugendsports

D.R.C.-Jugend und S.J.

In dem amtlichen Organ des Jugendführers des Deutschen Reiches „Sport der Jugend“ zeigt Obergruppenführer Dr. Schulz in einem Artikel „Unser Weg“ die Neuordnung des deutschen Jugendsports u. a. wie folgt auf:

zuzen, Material der S.J. zu werden. Zwecklos finden dem Eintritt in die S.J. noch finanzielle Hindernisse entgegen, da zu dem Vereinsbeitrag noch der S.J.-Beitrag aufzubringen ist.

Sportbrief aus dem Siegerkreis

S.S. Dünningen - S.S. Remagen 5:2. Als einzige Mannschaft des Siegerkreises spielte in den Bezirksklassen Remagen gegen Dünningen. Ausschlaggebend in der letzten Minute fiel die Entscheidung. Dieses Spiel hat Remagen nun in eine gefährliche Lage gebracht.

Noth kämpft in Basel gegen von Büren

Weitens am 2. Februar befechtet der belgische Welt- und Europameister im Halbschwergewicht Gustave Noth, nachdem er am 21. Januar in Berlin seinen Titel gegen Jupp Weissenmann verteidigt hat, einen neuen Kampf im Ausland.

Angelmann bogte unentschieden

Der französische Weltmeister im Fliegengewicht Valentin Angelmann kehrte nach längerer Ringpause in einem belgischen Ring gegen den Landesmeister seiner Gewichtsklasse van den Vos vor.

Planicka spielt nicht mehr

Der volkstümlichste Fußballer der Tschechoslowakei, der Slavia-Torhüter Planicka, hat erklärt, daß er in Zukunft nicht mehr spielen werde.

Brüder Rind begeistern in UGVI

Die norwegischen Brüder Rind, die in den Staaten nach einiger Aufregung nun doch starten dürfen, stellten sich zum ersten Male den amerikanischen Zuschauern in einem Sprintrennen bei Chicago vor.

Hanomag bei den Winterprüfungen

Mit 12 Wagen will sich Hanomag an der Winterprüfungsfahrt beteiligen. Gemeldet wurde ein Diesel-Personenwagen.

der bei dieser schweren Geländefahrt erprobt werden soll. Die zwölf Wagen wurden für die Mannschafswendebewerbe gemeldet.

Die Sechsermannschaft des Siegerkreis-Reglervereins

Am Sonntag sollten die ersten Augen zur Ermittlung der Sechsermannschaft, die den Siegerkreis in diesem Jahre bei den Gaumeisterschaften im Regeln vertreten soll. Die bei diesem ersten Start gezeigten Leistungen waren durchweg sehr aus.

- 1. Peter Schmidt, Siegburg 1078 Holz
2. Peter Hartmann, Niederpleis 1074 Holz
3. Johann Niebach, Siegburg 1026 Holz
4. Josef Bröhl, Niederpleis 1022 Holz
5. Engelbert Berg, Siegburg 1022 Holz
6. Johann Römer, Siegburg 1019 Holz
7. Theo Derksenroth, Siegburg 1008 Holz
8. Edmund Rötten, Niederpleis 1001 Holz
9. Karl Lang, Siegburg 981 Holz
10. Hans Eidenbiebel, Siegburg 977 Holz

In geringen Abständen folgen noch 9 Regler, die über 900 Holz erzielen, während nur 5 Starter unter dieser Zahl bleiben. Am Sonntag fällt nun die Entscheidung um die ersten sechs Plätze.

Sandball

Sv. Cl. Bad Neuenahr - T.V. Urmitz 5:8 (4:5)
Sv. Cl. Bad Neuenahr - Neuwied 6:5.
Die Badeführer mühten den eifrigen und schnellen, vor allem technisch reiferen Urmitzern den Sieg überlassen.

Vereinsmeisterschaftskämpfe im Gewichtheben

Am Sonntag steigen in Siegburg in der Turnhalle des Gymnasiums die Meisterschaftskämpfe der Turner am Gew. Bis jetzt haben für Mittel- und Unterstufe insgesamt neun Vereine mit 19 Mannschaften gemeldet.

Aus der Nordrhein-Jugend

Koelzen Ia - Endlich Ia 5:0 (2:0). Beide Mannschaften lieferten sich bis Halbzeit einen hartnäckigen Kampf. Nach der Pause mühten sich die Gäste dem technisch reiferen Können der Nordrainer beugen.

Mittelrheinischer Kreiskampftag in Boppelsdorf

Das Gauamt Frechen veranstaltete am Sonntag in Boppelsdorf ein Wettschießen, das offen ist für die Kreiskampftage des Gau's Mittelrhein. Kämpfer der Kampfe, die in „Boppelsdorf“ zur Abwicklung gelangen, in der Vfr. Boppelsdorf, Remungen, die bisher aus den Bezirken 1 und 2 (Rhin), 3 (Siegburg) und 4 (Bonn) eingegangen sind, erstreckten sich auf die drei Baffen (Fleuret, Regen und Sabel) bei den Herren und auf Florett bei den Damen.

HIER SPRICHT Die Deutsche Arbeitsfront. Wandert mit Kraft durch Freunde! Sonntag, 21. Januar, Tageswanderung: Beuel, Dellerbach, Petersberg, Oberdellendorf, Oberfassel, Bonn. Treffpunkt Beuel, Bräutentopf, 9 Uhr. Führer Emons.

SONNE AUF MAZEDONIEN... 12 OVERSTOLZ 50 PF. Ohne MDST. Wenn Sie heute so viel vom Mazedonen-Tabak hören, dann vergessen Sie doch darüber nicht, dass es OVERSTOLZ war, die vor zwölf Jahren der Mazedonen-Zigarette überhaupt erst Anerkennung verschafft hat. OVERSTOLZ darf daher als Urtyp, vielleicht sogar als Vorbild der heutigen Geschmacksrichtung gelten!





# Mus der Umgegend

## Rebete Straßensmuffanten

Wichtiges ist die ohne Erlaubnisfchein zogen zwei mehrere Wägen durch den Ort und mußten die Rebete wurden sie von einem Polizeibeamten gestoppt. Die Rebete die Personalfahrer der Straßensmuffanten wollten, setzten sie sich hartnäckig zur Wehre und zogen dem Beamten sogar das Seitengewehr weg. Dieser konnte seine Gegner jedoch mit einigen geschickten Worten überwinden und setzten. Hierauf ließ er sie von dem Ueberfallkommando aus Bonn mit dem Auto abholen und dem Bonner Gerichtsgangnis zuführen. Hier wird ihnen die gerechte Strafe zuteil werden.

## Ein Rüstjubiläum

Impekoven: Herr Prof. Kief begehrt als 85jähriger in Körperlicher und geistiger Frische sein goldenes Jubiläum als Rüstler von Impekoven. Im Jahre 1852 geboren, trat er 1888 sein Amt als Rüstler in der Ge-

## Abendorfer „Ton“ aus Musik, Lied, Tanz und Freude

Der Reichsführer Adolf übertrug seine Wertpause aus dem alten Töpferdorf — Ein frohes Fest



phot. Rapp.

Abendorf, das alte Töpferdorf an der Landstraße Medienheim-Berum hat gute und böse Tage gesehen. Seine einst blühende Industrie erlebte die Schrecken der Wirtschaftskrise weit stärker als die mehr auf die Landwirtschaft eingestellten Dörfer der Umgebung. Es gab Zeiten, da das Töpferhandwerk in Abendorf gänzlich zu erliegen drohte. Jahrhundert hindurch hatte es seinen Mann ernährt, von Geschlecht zu Geschlecht hatten sich die Töpfergeheimnisse vererbt, da brachte die Krise der Jahre 1930 bis 1933 einen rüchigen Rückgang des Absatzes und damit bitteren Not für seine fleißigen Bewohner.

In diese Notzeiten mußte man unwillkürlich denken, wenn man gestern frohes Lachen und muntere Lieder aus einem jener Betriebe hörte, in denen jetzt wieder unermüdet gearbeitet wird. Der Reichsführer Adolf war zu Gast und übertrug aus Abendorf seine Wertpause. Da waren wieder frohe Menschen zu sehen, denen die Freude aus den Augen leuchtete, Arbeit gefunden zu haben, ihr altes, liebgehabtes Handwerk wieder ausüben zu können. Welcher Gegenstand zu den Jahren des Niederganges! Damals Not und Sorge um das tägliche Brot, heute Arbeitsfreude und Lebensfreude. Es war ein glücklicher Gedanke der Deutschen Arbeitsfront, den Reichsführer Adolf in das Töpferdorf einzuladen; denn gerade die Menschen hier konnten am besten den Wechsel zwischen einst und jetzt empfinden und ihrer Freude besonderen Ausdruck geben.

Anfänger Willi Platt — Onkel Willi nennt er sich selbst so gerne — gab seine Erklärungen über die Töpferkunst natürlich auf seine Art und Weise. Und die Abendorfer sind ihm sicher nicht böse gewesen, wenn er die Rundfunkhörer aufforderte, schnell ein paar Krüge oder ein paar Töpfe zu zerbrechen, denn das wäre neue Arbeit. Und daß er die Bierkrüge häufiger erwähnte als die Einmachgläser, wird wohl auch mit der persönlichen Einstellung dieses lebenswichtigen Anlagers zusammenhängen, dessen Lachen man stets schon hört, bevor der Witz zu Ende ist. Natürlich berichtete er auch von der Arbeit der Töpfer selbst, von der Glut-

meinde an. Im Februar 1931 feierte Herr Kief mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Kardinal Schulte hat dem Jubilar für seine 50 Jahre treu geleisteten Dienste herzliche Worte des Dankes zum Ausdruck gebracht.

## Der Holzschlag in Buschhoven

Buschhoven: Gestern sind die letzten Bäume im Teil des sogenannten „Zuschlags“ gefallen, der dem von Bonn kommenden Beschauer den Anblick des Dorfes verbirgt. Damit ist Buschhoven nun von allen Seiten freigelegt. Vor etwa 60 Jahren lag das Dorf auf seiner ganzen Ostseite noch im Walde verborgen. Nach den abgeschlossenen Rodungsarbeiten wird der Waldbrand auf 1 bis 2 Km. aus dem Bereich des Ortes zurücktreten.

## Ausbruch der Maul- und Klauenseuche

Buschhoven: Nun ist auch in Buschhoven die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Sie wurde im Gehöft des Landwirts Wilhelm Haas festgestellt.

hühe der Dafen, von der schönen bunten Glasur, von der Fingerfertigkeit der Hersteller, von der Pracht der Landschaft, in die das Dorf mit seinen 35 Betrieben eingebettet ist. Er gedachte auch der Keilsteine der Töpfergilde, des 80jährigen Anton Menninger und des bekannten Abendorfer Originals, des „Schlößchens“, von dem er muntere Schnurren zum Besten gab.

Ein buntes Bild bot sich dem Zuschauer im Saal Niederlein, aus dem die Uebertragung stattfand. Zwischen den Fahnen grüßte der alte Töpferpsalm:

„Die Erde ist mein Vater,  
Die Erde ist mein Vater;  
Ich bin ein Töpfer made,  
Das ist mir Ehr genug.“

Zwar war der Platz in der Halle etwas beengt. Er reichte nicht zum Schwingen des bekannten Tanzbeins, dafür wurde aber um so eifriger geschunkelt. War das eine Stimmung! Sie wuchs, je freudiger das Musikkorps des Infanterieregiments III. 77 unter Leitung von Musikkorpsführer Gerlach seine Märsche in den Saal schmetterte und der Männergesangsverein „Eintracht“ unter Leitung von Josef Feilshauer seine Lieder sang. Den rechten Ton fand auch — kein Wunder, wo man sich in Abendorf nur mit Ton besetzt — das Streichorchester V. 4. So fügte sich alles zu einem so frohen Erlebnis zusammen, daß man noch lange in Abendorf davon sprechen wird.

Der Veranstaltung, die von der Vereinigung der Abendorfer-Wormersdorfer Steinzeugfabrikanten gestaltet wurde, wohnten als Gäste zahlreiche Vertreter der Partei, an ihrer Spitze Ortsgruppenleiter Linden, Kreisobmann V. 4, Gaupresse- und Propagandawalter Engelbrecht sowie der Landrat des Kreises Bonn, Dr. von Stebman, bei.

Natürlich nahm das ganze Dorf Anteil an diesem Fest, so darf man es mit vollem Recht nennen. Fahnen wehten von allen Häusern und in den Betrieben ruhte die Arbeit. Und man verrät kein Geheimnis, wenn man mittelt, daß nach der Wertpause, als die Mikrophone fortgerückt waren, doch noch eifrig getanzt wurde. Bei einem gemeinsamen Eintopfen aber plauderte man froh von den Erlebnissen der frohen Stunde, die Arbeitsfront und Reichsführer vermittelten. Abendorf fand auch gestern den rechten Ton — dieses Mal war nicht aus Lehm und Erde — sondern aus Musik, Lied, Tanz und Freude!

## Keine Gemeinschaft ohne Opfergedanke

Reichstreuhänder Prof. Bürger sprach vor 1000 Volksgenossen in Bad Neuenahr

Bad Neuenahr: Im Kurtheater fand am Dienstagabend eine Groß-Rundgebung der deutschen Arbeitsfront statt. Aus allen Ecken des Reiches waren die Betriebsführer, die Arbeiter, die Angestellten und Walter der DAF, erschienen. Rund 1000 Menschen füllten den Saal, als der Spielmannszug der Ringener Wehrmacht die Rundgebung mit schneidigen Märschen und einem Werklied eröffnete. Kreiswarter Kunzheimers ließ die Arbeitskameraden und Gäste willkommen und warf einen Rückblick auf die Erfolge des Jahres 1933. Gaupressenwarter Kathmayer betonte die Notwendigkeit der politischen und weltanschaulichen Erziehung des deutschen Volkes. Eine weitere bedeutungsvolle Aufgabe sei die zeitlose Lösung der sozialen Frage.

Dann sprach der Reichstreuhänder der Arbeit, Prof. Bürger. Er behandelte die Bedeutung des nationalsozialistischen Führerprinzips, der Kampferndigkeit und der Gemeinschaftsarbeit. Aus den Lehren der Weltgeschichte schöpfte der Redner seine Gedanken und vermittelte sie in klarer und anschaulicher Art den Zuhörern. So sagte er, daß ein Betrieb genau so gut einer Führung bedürfe wie eine Kompanie im Weltkrieg. Ein Volk könne nur dann seine Stärke behaupten, wenn es seine Klasse rein halte, und alles Leben sei nur in einer Gemeinschaft möglich. Für die Gemeinschaft sei der

## Vor dem Umbau des Honnefer Postamtes

Es genügt nicht mehr den Ansprüchen — Eine Hilfspoststelle in Selhof

Honnef: Das im Jahre 1908 gebaute Postamt in der Bahnhofstraße ist dem ständig wachsenden Fremden- und Geschäftsverkehr nicht mehr gewachsen. Es sind daher Pläne ausgearbeitet worden, die auf eine größere Raumgestaltung hinführen. Die Pläne liegen den vorgeordneten Dienststellen zur Entscheidung vor. Die unzureichenden Raumverhältnisse beim Honnefer Postamt machen sich in der Hauptsache bei der Brief- und Paketannahme bemerkbar. An verkehrsreichen Tagen müssen die Postbesucher in dem jetzigen Schaltervorraum Schlange stehen. Abhilfe kann hier nur durch eine Vergrößerung des Raumes mit einer Vermehrung der Schalter geschaffen werden. Bei der Umgestaltung des Schaltervorraumes wird man auch eine Verlegung des Einganges ins Auge fassen müssen, denn der heutige, an der verkehrsreichen Ecke Bahnhof- und Luisenstraße liegende Eingang bietet eine ständige Gefahr. Auch der Posthof wird bei seinem jetzigen Ausmaß den an ihn gestellten Anforderungen nicht mehr gerecht. Hier Abhilfe zu schaffen, wird nicht schwierig sein, da eine Erweiterungsmöglichkeit auf dem Postgrundstück vorhanden ist und zwar bergwärts, das ein nach der Luisenstraße zu liegendes, fast vier Acker großes, zum Postgrundstück gehöriges Gelände benutzt werden kann. Eine Entlastung des Honnefer Postamtes wird demnach die Einrichtung eines eigenen Zweigpostamtes in Selhof bringen. Die Selhofer Bürger werden selbstverständlich diese Maßnahme freudig begrüßen.

## Der Bürgerverein bleibt bestehen

Rönigswinter: Der Bürgerverein hatte seine Mitglieder zu einer Generalversammlung einberufen, auf der über Auflösung oder Weiterbestehen des Vereins beraten werden sollte. Nach eingehender Aussprache beschloß man, den Verein unter der vorläufigen Leitung von Hugo Klein und Michael Claus weiterbestehen zu lassen. In einer späteren Versammlung soll der Gesamtvorstand neugewählt werden.

## Für 35 000 Mark Glascheiben versichert

Rönigswinter: Der Glas-Gesellschaftsverein hielt seine 17. Jahreshauptversammlung ab. Nach dem Bericht des Vorsitzenden Clemens Quardt kann der Verein auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Mitgliederzahl stieg auf 114 Mitglieder, die für rund 35 000 Mark 960 qm Glascheiben versichert haben. Es war im letzten Jahre nur ein einziger kleiner Schaden zu bezahlen. Das Vermögen des Vereins beträgt jetzt

## Das kranke Fohlen sollte mit Rotwein geheilt werden

Eine Stunde später war es tot — Die Dummen werden immer noch nicht alle

Bejedorf: Einem ganz gemeinen Betrug zweier Zigeuner fiel dieser Tage ein Fuhrmann aus Emmerhausen zum Opfer. Die Zigeuner, in deren Begleitung sich zwei weibliche Personen befanden, erschienen bei dem Fuhrmann um ein Pferd zu kaufen. Der Fuhrmann forderte 200 Mark. Die Zigeuner boten 110 Mark, dafür wollten sie das kranke Fohlen des Landwirts gesund machen. Der Fuhrmann ging auf diesen Leim ein. Er mußte eine Flasche Rotwein besorgen, aus dem die beiden Wunderdoktoren das „Heilmittel“ herstellten. Sie forderten hierfür 20 Mark. Die Sache nahm aber einen ganz anderen Ausgang, wie es sich der betrogene Zigeuner gedacht hatten. Denn die Polizei erschien und nahm die ganze Bande fest. Zum Glück hatte der Fuhrmann noch nicht die Auszahlung des Geldes vorgenommen. Das Fohlen aber fand man eine Stunde später tot im Stall auf.

## Kirmes in Hemmelen

Bad Neuenahr: Heute und am Sonntag feiert der Ortsteil Hemmelen seine historische Sebastianuskirmes. Die beiden Tage vereinen schon seit vielen Jahren die Hemmelener zu frohen Stunden beim Kirmesball. Man kann schon sagen, daß diese Kirmes eines der beliebtesten Volksfeste des unteren Rheingebietes darstellt. Die Hemmelener Junggesellen haben altes Brautgut zu erlangen, und so werden sie auch in diesem Jahre mit ihrem Fährndel durch den Ortsteil marschieren und abends den Kirmesball veranstalten.

## Kadafahrer tödlich verunglückt

Dernau (Ahr): Hier fuhr ein Kadafahrer einen Fußgänger an und kam dabei so schwer zu Fall, daß er einen Schädelbruch erlitt. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf starb.

9111 Mark. Die Einnahmen betragen im letzten Jahre 902 Mark und die Ausgaben 392 Mark. Man beschloß, die Aufnahmegebühren und die Prämien in der bisherigen Höhe bestehen zu lassen.

## Gewitter über dem Siebengebirge

Rönigswinter: Ein Gewitter entlud sich gestern nachmittag über dem Siebengebirge. Das für diese Jahreszeit ungewöhnliche Naturereignis war von heftigem Regen begleitet.

## Die Straßendecke brach ein

Rönigswinter: Am Bahnübergang an der Drahtseilstraße gab gestern morgen plötzlich die Erde nach. Durch einen Wasserrohrbruch hatte sich hier unter der Straßendecke ein mächtiges Loch gebildet.

## Felssturz in Niederbreitbach

Waldbreitbach: Im benachbarten Niederbreitbach ereignete sich ein Felssturz, der großen Sachschaden anrichtete. Hinter einem Hotel lösten sich plötzlich größere Gesteinsmassen vom angrenzenden Berg und stürzten gegen den Hinterbau des Hauses. Die Wand des Baderraumes wurde eingebrückt. Die Aufräumungsarbeiten werden einige Zeit in Anspruch nehmen.

## Mit dem Arm im Getriebe

Hönningen: In einem hiesigen Betrieb geriet ein Arbeiter mit dem Arm in das Getriebe einer Maschine und erlitt dabei mehrere Knochenbrüche. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

## Rege Arbeit im Weinbaugbiet

Hönningen: Rege Tätigkeit beobachtet man seit einigen Tagen im hiesigen Weinbaugbiet. An mehreren Stellen sind in den Neuanlagen der Gemeinde im Hang des Schloßberges und des Passellors verschiedene Kolonnen beim Graben. Ferner sind eine Anzahl Leute damit beschäftigt, große Mengen des angefahrenen Stalldüngers die Abgänge hinaufzutragen. Gleichzeitig wird auch das der Jahreszeit entsprechende Schneiden ausgeführt.

## Die Arbeiten an der Unterführung

Hönningen: Die Eisenkonstruktionsarbeiten an der Unterführung am Südausgang des Ortes sind im Gange. Zunächst ist ein Brückenbauunternehmen dabei, die erforderliche Verankerungsbrücke für den neuen Schienenstrang herzustellen, zu dem im vorigen Jahre die Dammerbreiterungsanlagen geschaffen worden sind. Das Einziehen des Schienenstranges wird in absehbarer Zeit erfolgen.

## Wieder Schauspielerwettkampf

Wissen: Im Rahmen des Reichsbewerbswettkampfes wird auch im Kreise Altenkirchen wieder der Schauspielerwettkampf durchgeführt und zwar in der Zeit vom 13. bis 20. Februar. Anmeldungen zur Teilnahme müssen bis zum 25. Januar an die Kreisverwaltung des Deutschen Arbeitsfront gerichtet werden.

## 82 Jahre alt

Wissen: Am heutigen Tage feiert Fräulein Philippine von Weichpennig den 82. Geburtstag. Sie ist körperlich und geistig noch reg.

## Preisregeln für das WSW

Morsbach: Am Sonntag fand auf der Bundesfestbahn der Wm. Fritz Woll ein Preisfest statt, dessen Reinertrag für das WSW bestimmt war. Geworfen wurden 10 Kugeln auf die volle neun ohne König. Den 1. Preis errang Paul Reuber, Morsbach, den 2. Preis Nikolaus Tholl, Morsbach, den 3. Preis Walter Schmidt, Morsbach.

## Kurzbrief aus der Gemeinde Herchen

Herchen: Durch das Hochwasser in der vergangenen Woche war der Bewohner des Strandhäuschens an der Sieg in der Nähe des Bahnhofes genötigt, das Haus zu räumen. Nachdem das Wasser zurückgegangen ist, hat sich herausgestellt, daß die Beschädigungen so stark sind, daß das Häuschen abgebrochen werden muß. — Für einige in der Gemarung Herchen gelegene Grundstücke in der Frömmershardt usw. soll ein Grundbuchblatt angelegt und die kath. Kirchengemeinde Herchen als Eigentümer eingetragen werden. Falls innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe keine Einwendungen gemacht werden, wird die Anlegung bzw. Eintragung erfolgen. — Nach Beschluß der Generalversammlung ist die Bau- und Spargenossenschaft „Heimstätte“ e. G. m. b. H. Schludern aufgelöst. Die Liquidation ist den Vorstandsmitgliedern übertragen worden.

## Zerturn bei der Blutprüfung

Niederfischbach: Am 24. Mai vorigen Jahres rannte ein die Bergstraße im benachbarten Büschergrund in schneller Fahrt herunterkommender junger Kadafahrer aus Hünsborn gegen einen auf der Hauptstraße vorbeikomenden Lieferwagen. Der Kadafahrer starb bald an den erlittenen schweren Verletzungen. Nach der Beweisaufnahme war der Führer des Lieferwagens zwar vorstrafrechtlich gefahren, jedoch ihm wohl kein Verschulden an dem Tod des Kadafahrers traf. Gegen den Wagenführer sprach aber das Ergebnis der Blutprobe, welche 2,66 Promille Alkohol ergab, obwohl der Fahrer am Unglückstage bis zur Unglücksstunde um 17 Uhr nachweislich keinen Tropfen Alkohol genossen

Camembert-Käse 0.25  
vollreif 60%, Fett l. T. 125 g Schachtel

Allg. Schmelzkäse 0.55  
halbreif 20%, Fett l. T. 500 g Pak.

Ostpreuß. Tilsiter 0.72  
halbreif 20%, Fett l. T. 500 g

Holländ. Fettkäse 0.98  
40%, Fett l. T. 500 g

Schweinebacken 1.10  
geräuchert 500 g

Plockwurst 1.60  
schnittfest 500 g

Zervelatwurst 1.80  
schnittfest 500 g

Sauerkraut 0.11  
500 g

Salzgurken 0.10  
große Stück

Bratheringe 0.10  
o. Kopf u. ausgezogen Stück

Fleischbrühe 0.15  
2 Würfel für 2 Tassen

Ital. Tomatenmark 0.10  
1/2 Dose 0.25 1/16 Dose

Grieß-Schnittmudeln 0.38  
leicht gefärbt 500 g

Eier-Bruch-Maccaroni 0.42  
500 g

Eier-Bruch-Spaghetti 0.45  
500 g

Eier-Sternchen od. Buchstaben 0.46  
500 g

Pudding-Pulver Vanille- oder  
Mandelschmack, leicht gefärbt 500 g 0.40

Weißbohnen 0.23  
gut kochend 500 g

Linzen 0.28  
gut kochend 500 g

Gelbe ungesch. Erbsen 0.30  
gut kochend 500 g

Apfelwein 0.38  
in 1 Ltr.-Fl. abget. o. Gl.

Deutscher Wermutwein 0.65  
Fl. o. Gl.

Ungar. Dessortwein 1.30  
loose Ltr.

Santos-Kaffee 1.80  
frisch gebrannt 500 g

Peri-Kaffee 2.10  
frisch gebrannt 500 g

Haus-Mischung 2.25  
kräftig 500 g

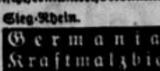
Schwarzer Tee 0.65  
50 g Pak.

**KAUFHOF**  
BONN



Da stehen sie!

Und wenn man da reinschlüpfen darf, dann ist's richtig fein! Aber: Gebaut auch eine gute deutsche Hier — eine hier! Germania-Kraftmalzbräu, das erfrischt, ermuntert, befruchtet!



Bei Wirten und Gasthöfen überall zu haben.  
Sieg-Abeln, Germania-Bräuerei  
Wissen, Fernruf Wissen 205,  
Sieg-Abeln, Germania-Bräuerei  
Siefel, Fernruf Bonn 6245.

In der Umgebung des eigenen Lebens liegt die Krönung allen Daseins. Das Bräutchen des Lebens ist der höchste Dasein wert. Dabei Glück.

Frischer Seelachs 0.23  
o. K. l. Ganzen, 500 g

Frischer Kabeljau 0.26  
o. K. l. Ganzen, 100 g

Frischer Schellfisch 0.33  
o. K. l. Ganzen, 50 g

Fischfilet 0.38  
kühlentf. 100 g

Frisch ger. Bäcklinge 0.25  
500 g

# Godesberger Nachrichten

## Die Umgebung der neuen Stadtparkasse

Die breite doppelläufige Freitreppe an der neuen Stadtparkasse geht ihrer Vollendung entgegen. Sie beherrscht zusammen mit dem wichtigen Hauptportal die architektonische Wirkung der breitgelagerten Hauptansicht des Gebäudes. Dieses ist so weit zurückgerückt, daß davor eine freie Fläche bleibt. Freitreppe und Kellerfenster erwecken den Eindruck, als lägen sie zu tief im Terrain. Es ist ersichtlich, daß die umgebende Oberfläche gekent werden soll als Folge einer Umgestaltung der Umgebung des Sparrassengebäudes überhaupt. Diese Umgestaltung wird bedingt durch das Projekt einer Durchgangsstraße im Zuge der Roonstraße, die den Verkehr von den engen Straßen der inneren Stadt ablenken soll. Sie ist als Verlängerung der Roonstraße hinter den Häusern der Backstraße, am Bahndamm entlang gedacht. Ihr werden die Hinterhäuser dieser Straße zum Opfer fallen. Um auf dieser neuen Straße die vorhandenen Höhenunterschiede auszugleichen, wird beim Sparrassengebäude eine Senkung der umgebenden Flächen notwendig. Es ergibt sich eine etwa 30 bis 40 Zentimeter hohe Abtragung der umgebenden Oberflächen bei der Sparrasse, die nach diesen Arbeiten normal zur neuen Straßenhöhe dastehen und an äußerer Wirkung erheblich gewinnen wird. Dieser Höhenausgleich und die Angleichung bzw. Ueberleitung der Rheinallee erfordert die Verkleinerung des Wartehäusleins nach Süden, so daß es künftig seinen Platz in den gärtnerischen Anlagen zwischen der Düren- und Rüngsdorferstraße erhalten wird.

## Tom Luftschuh-Donnerstag

Der erste Luftschuh-Donnerstag ist in Godesberg der 27. Januar. Es wird zwei solcher Donnerstage geben, sie sollen der engeren Verbindung zwischen der Einwohnerschaft und der Führung im Luftschuh dienen.

## Jubilarehrung bei des Kriegerkameradschaft Rheinbad

800 Mark aus dem W.M.-Schießen von Bonn-Land

Rheinbad: Kameradschaftsführer Wöhler konnte beim diesjährigen Hauptappell u. a. Major a. D. Langenberg in Vertretung des Kreisführers, den Kreisverbandsgeschäftsführer Bürgermeister Mathie, den Unterverbandsführer Hauptmann d. R. Justizrat Schneider und den Propagandaleiter des Kreisverbandes Schulke begrüßen. Zu Beginn gedachte er der Verstorbenen. Der stellvertretende Kameradschaftsführer Frank erstattete den Jahresbericht. Dann überreichte Major Langenberg den Kameraden Matthias Fingerhut, Albert Rütten, Heinrich Bendermacher, Karl Weisgerber und Ernst Keinade für 25jährige treue Mitgliedschaft die Silberne Nadel, und den Kameraden Hauptmann d. R. Justizrat Schneider, Amtsgerichtsrat a. D. Konstantin Simons und Valentin Udehooßen für 40jährige Mitgliedschaft eine farbige Aufnahme des Riffhäuserdenkmals mit einem kameradschaftlichen Schreiben. In diesem Zusammenhang freute Major Langenberg in launiger Weise alte Erinnerungen auf. Im Namen der geehrten Kameraden dankte Hauptmann d. R. Justizrat Schneider für die Ehrung. Der Geschäftsführer des Kreisverbandes, Bürgermeister Mathie, führte u. a. aus, daß der Kreisverband der Kriegerkameradschaft 1854 das beste Zeugnis ausstellen müsse. Alle Nachfragen würden prompt erledigt und alle Termine genau innegehalten. Er bat den kameradschaftlichen Geist auch weiter zu pflegen. Kamerad sei nur der, der es durch die Tat beweise. Auf die finanzielle Frage eingehend erklärte er, daß von den Bundesbeiträgen kein Pfennig zu Verwaltungszwecken gebraucht, sondern alles Geld der Unterstützungslasse zugeführt werde. Aus dem W.M.-Schießen gingen aus Bonn-Land 800 Mark ein, die an die NSB. abgeliefert werden konnten.

## Der Creux-Projekt

### Abbruch der Beweisaufnahme

Das Gericht brachte am Mittwoch zu Beginn der Verhandlung gegen den früheren Landrat von Adenau,

Zwei Knechte wurden aufgegriffen  
Zwei Jungen, die aus einer Fürsorgeanstalt entwichen waren und sich im Lande herumtrieben, wurden hier gefaßt und von der Polizei zurückgebracht.

## Hohes Alter

Frau Wwe. Klara Bach, Hochkreuz-Allee, vollendete gestern ihr 87. Lebensjahr in bester Gesundheit.

## Eine Spende des Jubelpaares

Mechelm: Hochherzigerweise spendete das Ehepaar Sohn anlässlich seiner goldenen Hochzeit 65 Lebensmittelpfunde zu 5 Mark für bedürftige Mitglieder des Volksgenossen. 50 der Scheine ließ Herr Sohn durch die NSB. verteilen.

## Ein Bullenhaltungsverband im Ländchen

Berkum: Am Dienstagmittag fand bei Kohmer eine Versammlung der Bauernführer statt, in der die Bildung eines Bullenhaltungsverbandes Drahtseiler Ländchen beschlossen wurde. Den Vorsitz führt Bürgermeister Peters, der die Herren Fuchs-Oberbachem, Meesen-Burg Gudenu, Hülsen-Viehm und Belten-Verthoven in den Vorstand berief. Dieser Arbeitsausschuß leitet mit dem Verbandsvorsitzer das Geschäft des Bulleneintaufs ein. Es wurden auch die Satzungen zur Förderung der Rindviehzucht erlassen.

## Die Antoniuskirmes in Argdorf

Argdorf: Die 160 Seelen zählende Gemeinde Argdorf beging am Sonntag, Montag und Dienstag ihre St. Antoniuskirmes, zu der sich zahlreiche Besucher einfanden. Nach dem Festgottesdienst feierte man alter Sitte gemäß bei Kaffee und Kuchen im Schreierischen Saal. Selbstverständlich wurde an den Festtagen getanzt.

hatte. Das Ergebnis der Blutuntersuchung konnte also nur auf schwere Irrtümer bei der Blutentnahme zurückzuführen sein. Der angeklagte Fahrer wurde wegen erwiesener Unschuld freigesprochen.

## Mit dem Motorrad durchs Feuer

Niederflischbach: Zum Abschluß des Braubacher Volksfestes produzierte sich ein junger Mann in altdörflichem Zustande auf seiner Beiwagenmaschine als Kunstdarsteller. Er fuhr u. a. eine Runde auf der Tanzfläche eines Zeltes, wobei er mehrere Personen schwer gefährdete. Dann ging es zweimal mit dem Fahrzeug durch ein Feuer, das vor dem Zelt unter einem aus Papier und Holzwolke bestehenden Hüfen angelegt worden war. Beim zweiten Versuch blieb er im Feuer stehen, wobei sein Fahrzeug in Brand geriet und durch eine eventuelle Explosion die nahestehenden Menschen hätten schwer gefährdet werden können. Das Gericht bestrafte diesen groben Anflug mit 25 Mark.

## 65 Jahre Musikverein Niederflischbach

Niederflischbach: Aufs engste mit der Geschichte unserer Heimat verbunden ist der Musikverein, der älteste Verein unseres Ortes. Um die Jahreswende 1872/73 von vierzehn Musikern gegründet, war er in den ersten vier Jahrzehnten seines Bestehens mit der Bollenbacher und der Windweider Bergknappenkapelle eine der wenigen Kapellen, die damals bei allen Festen der weiteren Umgegend stets mitwirkten. Wenn sich

damals der Niederflischbacher Musikverein eines guten Rufes erfreute, so verdankte er das vor allem seinem musikalischen Können und seiner guten Leitung, die von 1876—1880 der frühere Musikmeister der Regimentsmusik des 82er Infanterie-Regiments, Adolf Mann, innehatte. Ihm folgte für 46 Jahre bis 1926 als Dirigent der heute 84jährige Heinrich Brenner. Er war der populärste Musiker unserer Gegend, und seine Kapelle wurde nach ihrem Kapellmeister im Volksmund einfach die Brennerische Kapelle genannt. Dieser Mann ist ihr auch geblieben, nachdem 1926 sein Sohn Alex Brenner, der auf der Musikhochschule in Köln ausgebildet wurde, die Leitung der Kapelle übernahm. Daß die jetzt aus 25 Musikern bestehende Kapelle inzwischen zu einem Klangkörper von strenger Disziplin und großem technischen Können geworden ist, wurde beim ersten Jubiläumskonzert am Sonntagabend im großen Saale Brenner wieder einmal unter Beweis gestellt. Lebensfalls waren die den weiten Saalbau bis zum letzten Platz füllenden Konzertbesucher reiflos begeistert von der Güte der Darbietungen.

## Jubiläumfeier der „Niedertafel“

Mudersbach: Aus Anlaß des 60jährigen Jubiläums hielt der NSB. „Niedertafel“ eine Familienfeier ab, auf der der Chor unter Leitung von Musikdirektor Scheil Proben seines Könnens ablegte. Der Vereinsführer berichtete über die umfangreichen Vorbereitungen, die der Verein für das Jubiläumfest im Juni getroffen hat.

## Sieben neue HJ-Heime im Siegtkreis

Eine brennende Frage wird gelöst — Im Frühjahr wird mit den Bauarbeiten begonnen

Siegtkreis: Die Frage nach der Heimbeschaffung für unsere deutsche Jugend rückt in den letzten Jahren immer mehr in den Mittelpunkt des Interesses. Sie wurde umso brennender, je zahlreicher sich die Jugend um die Fahnen Adolf Hitlers scharte, und ist heute zu einer unumgänglichen Notwendigkeit geworden. Im Siegtkreis hat man sich bisher mit allerlei Räumlichkeiten besonnen. Es konnten allerdings, wie in Troisdorf und in Much auch neue Heime bezogen werden. Im vorigen Jahre wurden nun bei der allgemeinen Besserung der Finanzlage durchweg die Mittel für den Bau neuer Heime in die Stats eingeleitet. Im Frühjahr kann mit dem Bau von sieben neuen Hitler-Jugendheimen begonnen werden. Die Kreisstadt erhält im Stadtteil Wolsdorf ein Heim, die beiden anderen werden noch folgen. Ein Großheim, das neben den anderen Räumlichkeiten einen großen Raum für Freizeitgestaltung vorweist, bekommt Eitorf. Hennef erhält ein Heim mit einem schönen, größeren Gemeinschaftsraum. Und schließlich sind noch Heime in Wenden, Spich, Oberlar und Kuppichterath vorgesehen. Damit ist diese brennende Frage vorläufig gelöst. Auch die übrigen großen Orte: Neunkirchen, Rosbach, Königswinter, Dollendorf, Niederkräffer und Uckerath werden in absehbarer Zeit ihre Hitler-Jugendheime erhalten.

## Jahresappell der Kriegerkameradschaft 1866

Siegburg: Die Kriegerkameradschaft 1866, Siegburg, die älteste im Siegtkreis, hatte kürzlich ihren Jahresappell. Kameradschaftsführer Herkenrath gab einen Rückblick auf das vergangene Jahr und bat die Kameraden, auch in diesem Jahre eifrig mitzuarbeiten. Der bisherige Beirat wurde bestätigt. Friedrich Schreiber wurde zum stellvertretenden Kameradschaftsführer berufen. Für 25jährige Zugehörigkeit zur Kameradschaft überreichte der Kameradschaftsführer dem Ehrenmitglied Merks die silberne Ehrennadel. Die Kassenverhältnisse sind zufriedenstellend. Im vergangenen Jahr errang je ein Kamerad die goldene und silberne, drei andere erhielten die bronzene Ehrennadel. Das nächste W.M.-Schießen wurde auf den kommenden Sonntag gelegt. Kamerad Merks dankte dem Kameradschaftsführer für seine Arbeit. Dieser gab am Schluß die Arbeitsparole für das begonnene Vereinsjahr.

## Siegburgs Betriebe rüsten zum Reichsbewerkskampft

Siegburg: Einen letzten Appell vor der Eröffnung des Reichsbewerkskampftes in Siegburg hielt die Kreisverwaltung der NSB. in Form einer kurzen Feiertunde ab. Hierbei spielte zum ersten Mal die neue-

bildete 28 Mann starke Werksharkapelle der Dgnamit A. G. Troisdorf. Hitler-Jugend, Arbeitsdienst, Werksharen und Frauenwerkschutzgruppen gestalteten die Feier, in der der Gaubeauftragte für den Reichsbewerkskampft, Oberbannführer Fuhrst, sprach.

## Neuer Kreiswart der NSB. „Kraft durch Freude“

Siegburg: In einer Zusammenkunft der Ortsgruppenleiter und Bürgermeister des Siegtkreises im Hotel „Reichenstein“ führte der Kreisobmann der NSB., Pg. Lüttgen, den Leiter des Städtischen Verkehrsamtes, Pg. Kurt Himmelmachen, als neuen Kreiswart der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ein. Pg. Himmelmachen befahte sich in einem längeren Vortrag mit den Möglichkeiten einer besseren Fremdenverkehrspolitik im Siegtkreis und ging dabei u. a. auf die Aufnahmefähigkeit verschiedener Gemeinden für Urlaubersonderzüge, Betriebsgemeinschaften usw. ein. Bezüglich der Werbung wird man auch Abschlüsse mit dem Rheinischen Städtebündeltheater, Konzertgesellschaften und anderen Organisationen tätigen.

## 50 Jahre Sieglarer Kirchenchor

Sieglar: Der Pfarrkirchenchor Sieglar feierte kürzlich das Fest seines 50jährigen Bestehens. Mit einer Gemeinschaftsmesse der Chormitglieder wurde der Festtag eingeleitet. Im Gasthause Kachel versammelte man sich zum gemeinschaftlichen Kaffe. Das feierliche Leitenhochamt zelebrierte Bezirkspräses Pfarrer Bach (Wehr). Der Kirchenchor „Jung die Weisse“ „Sancta Trinitas“ von Rheinberger. Mit Orgelbegleitung sang Frau Schell zum Offertorium das „Ave Maria“ von Cherubini für Sopran solo. Prälat Professor Dr. Herkenrath hielt die Festpredigt. Am 17 Uhr war eine feierliche Komplet. Der Generalpräses der Kirchenchöre Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, Prälat Professor Dr. Mölbers (Köln) dankte dem Chor und dem Chorleiter für die gelanglich guten Darbietungen. Zur Festandlung im Saale Kachel waren auch Professor Mölbers, Professor Herkenrath und Bezirkspräses Pfarrer Bach erschienen. Der 50jährige Jubilar Gottfried Jung wurde herzlich beglückwünscht und geehrt. Professor Mölbers erklärte, daß die gelanglichen Leistungen des Sieglarer Kirchenchores zu den besten der Umgegend zählten. Man sang dann noch verschiedene Lieder.

## Der Beiwagen löste sich

Meindorf: Aus Gefälligkeit nahm ein Motorradfahrer einige Kinder in seinem Beiwagen mit. Plötzlich löste sich der Beiwagen von der Maschine. Die Kinder stürzten, blieben aber glücklicherweise fast unverletzt.

**Konzerte der Stadt Bonn**  
HEUTE 1945 Uhr  
**III. SYMPHONIE-KONZERT**  
Leitung: Städt. Musikdirektor Gustav Classens  
Ausführende: Das verstärkte Städtische Orchester und Städtischer Gesangsverein.  
C. Debussy: „Drei Nocturnes“ für großes Orchester mit Frauendorf  
F. Chopin: Konzert f-moll, op. 21, für Klavier und Orchester  
C. Franck: Symphonie d-moll für großes Orchester.  
Blüthner-Flügel aus der Niederlage H. Jordans, Inh. Brandts, Bonn, in der 3. St. 3.  
Preise: 3.—, 2.50, 2.—, 1.50 und 1.— Rm.  
Vorverkauf: Stadt-Verkehrsamt, Poststraße 27, Fernspr. 1701.  
Geöffnet von 9—13 und 15.30 bis 17 Uhr.  
**BEETHOVENHALLE BONN**

**Kaiser-Kaffee Bonn**  
Musikalische Reise von Wien nach Budapest  
mit László Nyari  
heute Donnerstag.

**Casselsruhe**  
Sonntag, den 23. Januar 1938  
vom Kölner Karneval erscheinen:  
**Carl Berber**  
**Jean Biesenbach**  
**Erich Növer**  
**Latz und Lätzchen**

**BONNER STADTHEATER**  
Donnerstag 28. 15. Platzmiete gelb:  
Erstaufführung: Der Raub der Sabinerinnen, Schwank v. Fr. v. Schönbach, Pr. III: 0.40 bis 3.10, A. 20.00, E. 22.45.

**Franz Jos. Müller**  
Acherstraße 18  
Ruf 5712 - Geogr. 1844

**Bestes Spezial-Geschäft**  
In feinen abgelagerten  
**Weinbrände, Rum, Arrak, Likören, Klaren, Wacholder, fuggen-Kirsch, Bachmann, Kroatz-beere, Stonsdorfer, Enzian, Chiemseer, Gilka, Mamppe, Süd-, Rot-, Weißweinen, Sekt v. Mk. 1.— an, Malaga, Pappwein, Vial's, Lokayer, Alkoholfreien Obst- und Traubensaften, Wermutwein Liter 80.—, Apfelwein,**

auch alles  
**lose ausgemessen**  
und im  
**Glasausschank**  
**Schokoladen, Pralinen, Lebkuchen, Printen, Keks, Liegnitzer Bomben, Spitzkuchen, Honig, Spekulatius**  
Werbei Mitglied der NSB.  
Sehr gut erhaltenes Stütz.  
**Mahagoni-Doppelschlafzim.**  
Solos, Chaisengues, viele  
Lische aller Art, Prillert-  
toilette, kleiner Schreibtisch  
**Fast neues Schlafzimmer**  
mit kleinem Stütz. Schrank u. breitem  
weil, Eichen-Bürogehebe, Vertiko.  
**3 gute Stoff-Klubsessel**  
Stuhlsofa Bebe.  
12 Balkenmöbel.  
14 Kleiderkränze.  
9 Betten, Nachttische  
2 fast neue Hochschreineisen fast neuer  
Zaublanzer, Rahmenstühle, 2 große  
Fecherbetten, viele Einzelstühle, auf-  
geklapptes Stütz, der Rosenweta  
(Kette), Bonn, Weidberg 2 (am  
Röbinger Tor).

**Ein überwältigender Erfolg!**  
Wir verlagern daher unwiderruflich nur noch für 3 Tage:  
**Der gewaltigste Kriegs-Toni-m der Westfront**  
**Das Ringen um Verdun**  
Der Kampf, wie er wirklich war!  
Freitag, den 21. Januar,  
Samstag, den 22. Januar,  
Sonntag, den 23. Januar,  
**abends 10.30 Uhr**  
Sonntag, vormittags 11 Uhr: Jugendvorstellung.  
Eintrittspreis ab 30 Pfg.  
**MODERNES THEATER**  
Bonn

**Seefische**  
frisch wie aus dem Netz!  
**Schellfisch** mit Kopf . . . . . 500 g **0.28**  
**Schellfisch** o. Kopf, l. Ganzen, 500 g **0.30**  
**Cabliau** . . . . . **0.38**  
**Fisch-Filet** . . . . . 500 g von **0.38** an  
**Für den Mittag- und Abendisch!**  
**Bücklings-Filet** . . . . . 500 g **0.55**  
**„Nordsee“**  
Bonn, Sternstr. 16.

**Buchweizenkuchen** mit Korinthen und Rosinen, richtig gebacken ein beliebtes Gebäck bei Jung und Alt. Besonders lecker wenn als Aufstrich Apfel-, Rübenkraut oder Marmelade verwendet wird!

<b>Buchweizenmehl</b> 500 g <b>0.28</b>	<b>Apfelkraut m. Nach-</b> preisse gesüßt 500 g <b>0.50</b>
<b>Kleinberige Kor-</b> rinthen 250 g <b>0.20</b>	<b>Rübenkraut</b> 500 g <b>0.29</b>
<b>Sultanen-</b> Rosinen 150 g <b>0.15</b>	<b>Gemisch. Kraut</b> mit Molke gefärbt 500 g <b>0.32</b>

Als Backblech ist Olivenöl ganz besonders zu empfehlen  
**Spanisches Olivenöl** 1/2 Liter-Fl. oh. Gl. **0.80**  
1/2 Liter-Fl. oh. Gl. **1.10**

**Erdbeer-Konfitüre** 98  
gefärbt mit Stärkesirup Elmer 850 g Inh.

**Aprikosen-Konfitüre** 98  
mit Stärkesirup . . . . . Elmer 850 g Inh.

**Johannisbeer-Gelee** 98  
gefärbt . . . . . Elmer 850 g Inh.

**Aprikosen-Marmelade** 75  
aus getrockneten Früchten mit Stärkesirup  
Elmer 850 g Inh.

**Konfitüre in Gläsern 500 Gramm netto**

<b>Erdbeer</b> , gefärbt mit Stärkesirup o. Gl. <b>0.60</b>	<b>Pflaumen</b> gefärbt mit Stärkesirup o. Gl. <b>0.55</b>
<b>Aprikosen</b> mit Stärkesirup o. Gl. <b>0.60</b>	<b>Apfelgelee</b> o. Gl. <b>0.55</b>

**Rübenkraut** Elmer 850 g Inh. **50**

**Reiner Bienenhonig** 250 g netto **0.45**  
500 g netto **0.90**  
500 g netto **1.50**

**Cornelius Stüssgen**  
AKT GES.  
Läden in Bonn: Sternstraße 25, Telef. 8866, Sternstraße 67, Kölnstraße 20, Meckenheimer Allee 2, Telefon 2635, Kaiser Karl Ring, Bonnerplatzweg 39, Tel. 5471, Wenzelgasse, Poppelsdorf: Klemens-Auguststraße 21, Telef. 7801, Kessenich: Burghartherstraße, Telef. 6133, Neuloh: Adolf-Hilferstraße 24, Godesberg: Koblenzstraße, Telef. 2250, Frieddorf: Annabergstraße 122, Mehlheim: Koblenzstr., Tel. 2793, Lina: Mittelstr. 20—22.

**Nach ist nicht alle Post besichtigt. Werbei Mitglied der NSB.**

Blick in die bunte Welt

Ein Streichholz und drei Zigaretten
Wir erleben es täglich, daß Raucher nicht dulden, daß man mit einem Zündholz drei Zigaretten anbrennt...

Zwei Soldaten hatten sich nachts mit einem Streichholz Zigaretten angezündet. Ein dritter Soldat kam mit seiner Zigarette hinzugesprungen...

„Tauschverein Goethe“ vor Gericht

Der Oesterreichische Handelsbund verlangt ein gesetzliches Verbot der sogenannten Warentauschgesellschaften. Es hatten sich in Oesterreich mehrere Unternehmungen aufgetan für den bargeldlosen Verkehr unter Ausschaltung des Handels...

Ausübung des Freizeigewerbes

Der Reichs- und preussische Minister des Innern hat für Preußen eine Polizeiverordnung über die Ausübung des Freizeigewerbes erlassen, die am 1. April 1938 in Kraft tritt. In der Zwischenzeit werden gleichlautende Verordnungen von den übrigen Ländern erlassen werden...

Kameradschaftabend des Technischen Rothkreuz Ortsgruppe V/63, Bonn, findet am Samstag dieser Woche im Saale Peter Noth, Rönneke, statt.

Das spricht wirklich Bände

Der Durchschnittsmensch redet täglich 18 000 Worte — Seltsame Ziffern aus dem Alltagsleben

Schweizer Forscher haben sich in ausführlichen Rechenarbeiten mit der Frage befaßt, wie der Durchschnittsmensch seine Lebensjahre verbringt und einleitet. Die nachfolgenden Berechnungen gründen sich auf die Annahme, daß der Mensch, von dem hier die Rede ist, ein Alter von 70 Jahren erreicht...

Wie kommt man auf diese interessante Ziffer? Ein nicht überdurchschnittlich redseliger Mensch füllt in 70 Jahren volle 13 Jahre mit Sprechen aus, wobei er Tag und Nacht ohne Unterbrechung redet. Man kann annehmen, daß die täglichen Reden eines Menschen durchschnittlich 18 000 Worte umfassen...

Wenn man annimmt, daß ein 70jähriger Mensch durchschnittlich acht Stunden pro Tag schlafend zugebracht hat, ergibt sich daraus die Tatsache, daß er 23 Jahre seines Lebens ver schlafen hat...

geführt, was zur Morgentoilette eines zivilisierten Menschen gehört, so nahm das eineinhalb Jahre seines Lebens in Anspruch. Aber noch viel mehr Zeit, nämlich volle 6 Jahre in sieben Jahrzehnten, hat der Durchschnittsmensch zum Essen gebraucht...

Die kleinen alltäglichen Krankheiten, wie Schnupfen, Husten, Grippe und dergleichen mehr berauben zusammengerechnet nach dieser Statistik den Durchschnittsmenschen etwa zweier Jahre seines Lebens. Hierbei sind ernsthafte Erkrankungen, Operationen und so weiter nicht berücksichtigt. Und wie viel Freizeit hat der Durchschnittsmensch in seinem 70 Jahre währenden Leben?

England: In der letzten Woche hat die Armee 1120 Rekruten eingestellt, während es in der gleichen Woche des Vorjahres nur 844 waren.

Bon Eifelhöhen und Eifelältern

Das 13. Kind
Gemünd: Den Eheleuten Herrn Josef Goebgen von hier wurde als 13. Kind ein Sohn geboren. Da beim 12. Kind der Führer die Vaterpflicht übernommen hat, wird man jetzt Ministerpräsident Göring die Ehrenpatenschaft antragen...

Ein Erdruß am Gemünder Tunnel
Gemünd: Die Schneeschmelze der letzten Tage in Verbindung mit den Regenfällen hat in der Eifel zu großen Bodenlockerungen und Erdrußen geführt. So kam auch ein großer Erdruß am Eingang des Gemünder Tunnels zum Vorkommen...

Eine Wildkatze zur Strecke gebracht
Athena: Bei einer Drückjagd auf Füchse im Jagdrevier Ahenau löbten die an der Jagd beteiligten Hunde eine Wildkatze auf. Nach längerem Kampfe, bei dem die Hunde zum Teil erheblich verletzt wurden, gelang es, die Katze zur Strecke zu bringen...

Rechtsberatung für die D.N.G.-Mitglieder im Kreis Rheinhahn

Abendnach: Für die im Gerichts- und Arbeitsgerichtsbezirk Rheinhahn wohnenden D.N.G.-Mitglieder sind an jedem zweiten und vierten Montag im Monat Sprechstunden der Rechtsberatungsstelle der D.N.G. von 16.30 bis 18.30 Uhr in der Ortsverwaltung der D.N.G., Mühlenterrasse 3...

82 Jahre alt
Sahven: Am Freitag vollendete Gutspächter Wih. Viehoff sein 82. Lebensjahr. Von einer Krankheit, die ihn vor zwei Jahren befiel, hat er sich wieder gut erholt. Seit 1893 ist er Pächter des Rittergutes von Graf Metternich und der dazu gehörenden Mühle in Sahven...

Den Nachbarn niedergeschlagen
Andernach: In Krust gerieten abends zwei junge Nachbarsleute in einen heftigen Streit. Dabei ergriff der eine der Streitenden eine Schaufel und schlug dem anderen damit auf den Kopf, so daß er zusammenbrach. Mit schweren Kopfverletzungen mußte er ins Krankenhaus nach Andernach gebracht werden...

Kurvenausbau an der Bonner Straße

Buehl: Die als sehr gefährlich bekannte Kurve der Reichsstraße 56 hinter dem Bahnhofsübergang der Rhein-Sieg-Eisenbahn wird augenblicklich ausgebaut. Das Straßenprofil fiel bisher nach der Gleisseite sehr stark ab. Kraftmaschinen grieselten hier häufig ins Rutschen und landeten auf dem Gleis. Das Pflaster wird nun auf einer etwa 100 Meter langen Strecke gehoben...

Wirtschaftsleben

Table with market data for Berlin Börse vom 19. Jan. 1938, including various stock and bond prices.

Table with Berlin Mark-Notierung vom 19. Jan. 1938, showing exchange rates for various currencies.

Table with Berliner Metallbörsen vom 19. Jan. 1938, listing prices for various metals.

Uneinheitlich, aber widerstandsfähig
Die seit einigen Tagen an den Aktienmärkten eingetretene Geschäftslage, die zweifelslos auf eine Sättigung des Anlagebedarfes zurückzuführen ist, gab auch dem getriggerten Verkehr das Gepräge. Bei den oft sehr geringen Umsätzen war die Ausgestaltung oft zufälliger unterworfen...

Es wird angeboten:

Advertisement for Flotte Kontoristin, including details about job openings and contact information.

Advertisement for Möbel-Stühle u. Polierer gesucht, by Pleter & Sohn / Bonn.

Advertisement for Kräftiger Lebbling, by Wagner & Co. / Bonn.

Advertisement for Geigenheilkunde: Ein Familienhaus, by Wagner & Co. / Bonn.

Advertisement for 1. Etage, by Wagner & Co. / Bonn.

Advertisement for 2. Etage, by Wagner & Co. / Bonn.

Advertisement for 2 möbl. Zimmer, by Wagner & Co. / Bonn.

Advertisement for 2 möbl. Zimmer, by Wagner & Co. / Bonn.

Advertisement for 2 möbl. Zimmer, by Wagner & Co. / Bonn.

Advertisement for 2 möbl. Zimmer, by Wagner & Co. / Bonn.

Advertisement for 2 möbl. Zimmer, by Wagner & Co. / Bonn.

Advertisement for 2 möbl. Zimmer, by Wagner & Co. / Bonn.

Advertisement for 2 möbl. Zimmer, by Wagner & Co. / Bonn.

Advertisement for 2 möbl. Zimmer, by Wagner & Co. / Bonn.

Advertisement for 2 möbl. Zimmer, by Wagner & Co. / Bonn.

Advertisement for 2 möbl. Zimmer, by Wagner & Co. / Bonn.

Advertisement for 2 möbl. Zimmer, by Wagner & Co. / Bonn.

Advertisement for 2 möbl. Zimmer, by Wagner & Co. / Bonn.

Advertisement for 2 möbl. Zimmer, by Wagner & Co. / Bonn.

Advertisement for 2 möbl. Zimmer, by Wagner & Co. / Bonn.

Advertisement for 2 möbl. Zimmer, by Wagner & Co. / Bonn.

